



Studienprogramm 2023/24

Ausbildungs- und Qualifizierungsprogramm ...



Veranstaltungen und Events



Content-Werkstatt und Publikationen



Karl-Renner-Institut Studienprogramm 2023/24



Impressum

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Karl-Renner-Institut
Karl-Popper-Straße 8
1100 Wien

REDAKTION UND LEKTORAT

Michael Rosecker, Maria Maltschnig, Christine Bobek,
Anna Cseri und Michael Würmer

SATZ / LAYOUT

Barbara Sator-Krapf, www.satorella.com

FOTOS

Christian Bader, Marcel Billaudet, Christine Bobek, Alex Halbwirth,
Walter Henisch, Astrid Knie, Markus Korenjak, Rainer Kriesch,
Elisabeth Mandl, Fabian Melber, Daniel Nowotny, Tom Peschat,
Pexels_monstera, Bernal Revert, Peter Rigaud, Roland Schuller,
Markus Sibrawa, Petra Spiola und Andy Wenzel

FOTOARCHIVE

Karl-Renner-Institut, Karl-Renner-Museum,
Österreichische Nationalbibliothek,
Verein für Geschichte der Arbeiter:innenbewegung

DRUCK UND HERSTELLUNGSORT

Gutenberg Druck in Kooperation mit
Print Alliance HAV Produktions GmbH
2540 Bad Vöslau
August 2023



Produziert nach den Richtlinien des
Österreichischen Umweltzeichens,
Print Alliance HAV Produktions GmbH, UW-Nr. 715



Doris Bures



Heinz Fischer



Andreas Babler

Inhalt

- 4 Impressum
- 9 Vorwort von Doris Bures: Einheit und Vielfalt
- 11 Einleitung: Politik braucht Vertrauen, Engagement und Zuversicht

Politische Akademie

Ausbildungs- und Qualifizierungsprogramm

- 14 RI-Zertifikat: Politisches Management
- 15 Wir Sozialdemokrat:innen: Geschichte – Werte – Programme
- 16 Der starke Auftritt als Politiker:in
- 17 Debattenrhetorik für Politiker:innen
- 18 Organisieren und Anleiten von Kampagnenteams
- 19 Der effiziente Auftritt im Wahlkampf auf der Straße
- 20 Leadership in der Kommunalpolitik
- 21 Treffen der Nachwuchsakademien
- 22 Akademie der Jugend
- 26 Adelheid-Popp-Lehrgang
- 28 Medienakademie 2024
- 30 Europapolitische Akademie
- 33 Debattencamps: Debattieren wir über Europa
- 34 RI-Sofatutorials
- 35 Digi-Impuls – Online-Workshopreihe
- 36 Seminare auf Abruf für Frauenorganisationen
- 37 Kampagnenkompetenz: Trainingsoffensive des Karl-Renner-Instituts
- 38 Aus- und Weiterbildungskooperationen
- 39 Wiener Bildungsakademie
- 40 Friedrich-Austerlitz-Institut
- 41 Informationen für Webinar- und Seminarteilnehmer:innen

Politische Dialoge

Veranstaltungen und Events

- 44 Strategien gegen die Dominanz des rechtspopulistischen und rechtsextremen Diskurses
- 45 Konferenz: Vienna Peace and Security Talks 2023
- 46 Die langfristigen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine
- 47 Progressive Governance Seminars
- 49 Internationale Politik: Veranstaltungen auf einen Blick
- 50 Feministische Außenpolitik im 21. Jahrhundert
- 51 10 Jahre Barbara-Prammer-Symposium
- 52 Lunch Lectures

- 54 Forum Wissenschaft & Politik
- 55 Broschüre: Thesen aus Wissenschaft & Politik
- 56 Die demokratische Republik 1918 bis 1934. Ihre Feinde und ihr Scheitern
- 57 Rote Banditen. Die Geschichte einer sozialdemokratischen Familie
- 58 „Helfen statt strafen“ – 50 Jahre Fristenregelung
- 59 Bruno-Kreisky-Preis für das Politische Buch
- 64 Kurt-Rothschild-Preis für Wirtschaftspublizistik

Politische Perspektiven



Content-Werkstatt und Publikationen

- 68 Social-Media-Content mit Mehrwert
- 69 Unser Podcast „Rotfunk“
- 70 Europapolitische Perspektiven
- 71 Wissenschaftsvernetzung in Europa
- 72 Ausstellungsbroschüre: Das Ende der Demokratie
- 73 Tagungsband: Antisemitische und rechte Netzwerke
- 74 Die Landesstellen des Karl-Renner-Instituts
- 76 Das Karl-Renner-Institut
- 78 Das Karl-Renner-Museum



Mareike Fallwickl



Volker Türk



Judith Kohlenberger



Einheit und Vielfalt

Der österreichischen Sozialdemokratie ist es seit ihrer Gründung in Hainfeld 1888/89 gelungen, eine Spaltung zu verhindern – im Unterschied zu vielen anderen Ländern. Dies ist ein historisches Verdienst, da sie nur durch diese Einheit für Österreich so wirkmächtig und prägend werden konnte. Diese Einheit war die Grundlage dafür, dass in unserer politischen Bewegung viele unterschiedliche Strömungen Platz gefunden haben. Dadurch war immer eine breite gesellschaftliche Debatte möglich. In der Sozialdemokratie wurde so viel diskutiert und auch publiziert wie in keiner anderen politischen Gemeinschaft. Das wiederum war die Voraussetzung dafür, dass innovative und visionäre politische Ideen und Projekte im Kompromiss und in demokratischen Entscheidungen entwickelt wurden und umgesetzt werden konnten. Diese Vielfalt hat zum einen viel kreatives Potenzial und Engagement hervorgerufen, zum anderen hat sie auch zu einer tiefen Verankerung sozialdemokratischer Werte im Alltagsleben der Bevölkerung geführt.

Gerade heute, in einer Zeit, in der Vieles durch Krisenerscheinungen herausgefordert und Selbstverständliches infrage gestellt wird, ist solch eine gesellschaftliche Breite von großer Bedeutung. Viele Menschen und ihre politischen Vorstellungen zusammenzubringen und in der Debatte gemeinsam die besten Ideen finden zu lassen, ist die Basis dafür, um die aktuellen Probleme lösen und jenen, die es nicht gut mit der Demokratie meinen, energisch entgegenzutreten zu können.

Das neue Studienprogramm des Karl-Renner-Instituts stellt sich diesen Ansprüchen. Ein weitreichendes Ausbildungsprogramm legt langjährigen und neuen engagierten Aktivist:innen sowie allen Mandatar:innen aller politischen Ebenen das Angebot, sich für die eigenen politischen Ideen und Aufgaben weiterzubilden. Verschiedene öffentliche Veranstaltungen ermöglichen es, einem breiten Publikum mit spannenden und die aktuellen Debatten bestimmenden Vortragenden in Diskussion zu treten, um so auf vielfältige Weise die demokratische Öffentlichkeit zu stärken. Der bereits institutionalisierte Dialog zwischen Politik und Wissenschaft wird selbstverständlich intensiv weitergeführt.

Alle Angebote dieses kommenden Studienjahres sind eine breite Einladung zu politischer Weiterbildung, Diskurs und Inspiration. Sie möchten sowohl ein Beitrag sein, sich der verschiedenen Herausforderungen bewusst zu werden als auch ein Appell, diese anzunehmen und gemeinsam zu meistern.



Doris Bures

Präsidentin des Karl-Renner-Instituts



Politik braucht Vertrauen, Engagement und Zukunftsperspektiven

Im Zentrum der Demokratie steht ein Versprechen der Freiheit und Gleichheit, das sich auf Mitbestimmung und Teilhabe bezieht und somit nicht nur politische Rechte, sondern auch faire Lebensumstände und gerechte Entfaltungschancen meint. Viele Menschen merken jedoch, dass über die Jahre soziale Schieflagen in unserer Gesellschaft entstanden sind. Aktuelle Zahlen belegen das: 17,5 % der österreichischen Bevölkerung sind armuts- oder ausgrenzungsgefährdet. Die Anzahl der Personen in erheblicher Armut ist durch die Covid-Pandemie und Teuerungskrise auf über 200.000 Menschen gestiegen. Die Wohnung warm zu halten, neue Kleidung zu kaufen und die Mieten zahlen zu können, wird für die Betroffenen herausfordernd. Besonders betroffen sind Kinder, Frauen im Alter, Alleinerzieherinnen, Langzeitarbeitslose und Menschen ohne österreichische Staatsbürger:innenschaft. Jedoch auch die sogenannte Mittelschicht spürt, dass das Versprechen, es werde den eigenen Kindern einmal besser gehen, brüchig wird und dass der Verdienst der Lohnarbeit gegenüber Vermögen und Erbschaften ins Hintertreffen gerät.

Der Glaube, dass Demokratie etwas an den Lebensumständen verbessern kann, geht bei vielen somit verloren. Die Vorstellung, „die“ Politik könne die großen Herausforderungen unserer Zeit – wie Inflation, Klimaerwärmung oder Digitalisierung – meistern, schwindet. Immer mehr Menschen wenden sich ab oder radikalen Botschaften zu. Die Bereitschaft, sich für gerechte Verhältnisse und Chancen einzusetzen, sinkt wegen Mangels an Vertrauen in die Politik, fehlender Zukunftsperspektiven und/oder schwindendem Zutrauen in die eigene Kraft, etwas bewirken zu können. Diese bedenkliche gesellschaftliche Situation berührt einen historischen Kernauftrag der Sozialdemokratie: Menschen zu politisieren, zu ermächtigen und zu beteiligen, um gemeinsam die Lebensverhältnisse verändern und für alle gerechter gestalten zu können.

Unser neues Studienprogramm leistet hier seinen Beitrag. Ein breites Ausbildungsprogramm bietet die Möglichkeit, sich mit historischen Entwicklungen, gesellschaftlichen Analysen, beteiligungsorientierter Kampagnenkompetenz und ehrenamtlicher Organisation zu beschäftigen und weiterzubilden. Öffentliche Veranstaltungen ermöglichen den politischen Dialog und die kritische Debatte. Ebenso wird unser systematischer Dialog der Politik mit der Wissenschaft weiter gepflegt, um so gemeinsam ein gutes Verständnis der herrschenden Verhältnisse zu bekommen und innovative Politikansätze zu entwickeln. Ebenso wird die europäische und internationale Perspektive intensiv eingebracht, damit überregionale bzw. globale Herausforderungen auch als solche verstanden werden, politische Menschen sich aus unterschiedlichen Regionen der Welt vernetzen und gute politische Ideen sich gegenseitig befruchten.

Es gibt viel zu tun. Das Studienprogramm 2023/24 wird seinen Beitrag leisten, politisch aktiv zu werden und gesellschaftliche Veränderung anzustoßen. Macht mit, wir freuen uns auf euch!



Maria Maltschnig
Direktorin



Michael Rosecker
Stv. Direktor





Politische Akademie

Ausbildungs- und Qualifizierungsprogramm

Unser Auftrag und Anspruch ist es, Einsichten in gesellschaftliche Zusammenhänge und politisches Grundlagenwissen zu vermitteln. Wir wollen für Funktionen in der Politik qualifizieren, Nachwuchs fördern und die Bereitschaft, an gesellschaftlichen Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen teilzunehmen, stärken. Es sollen Handlungskompetenzen für die politische Arbeit und innovative Formen der Politikformulierung und -umsetzung vermittelt werden. All das auf Basis der demokratisch-emanzipatorischen Grundwerte der Sozialen Demokratie: Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität.

Zertifikat: Politisches Management

Gestaltungskompetenz für den gesellschaftlichen Wandel

Wir leben in Zeiten grundlegender gesellschaftlicher Veränderungen und Krisen. Gerade jetzt, im Schatten von Klimawandel, Pandemiefolgen und Ukraine-Krieg, ist es für die aktuellen politischen Herausforderungen und härter werdenden gesellschaftlichen Auseinandersetzungen von Bedeutung, sich mit einem zeitgemäßen Gesellschaftsverständnis und einer zukunftsfähigen politischen Praxis zu beschäftigen. Gestaltungskompetenz und entsprechendes Handwerkszeug für diesen gesellschaftlichen Wandel zu vermitteln, sind zentrale Ausbildungsziele der RI-Angebote im Bereich der Politischen Aus- und Weiterbildung. Die eigene Rolle als Politiker:in, neue Wege der Beteiligung an der Politik, notwendiges digitales Know-How und vieles mehr müssen überdacht und erlernt werden.

Modularer Aufbau der Bildungsangebote

Die Seminare und Webinare sind thematisch und methodisch in sich geschlossen, aber miteinander verzahnt. Alle Module können einzeln gebucht oder zu dem 5-moduligen Lehrgang „Politisches Management – Gestaltungskompetenz für den gesellschaftlichen Wandel“ zusammengestellt werden.

- Die Basismodule (Kennzeichnung: A) vermitteln Einsteiger:innen in ehrenamtliches oder berufliches politisches Engagement eine solide Grundausbildung.
- Die Aufbaumodule (Kennzeichnung: B) ermöglichen die vertiefende Beschäftigung mit politischen Anliegen, der eigenen Rolle und Fragen der Organisation.
- Ergänzend eröffnen die regelmäßig analog oder digital stattfindenden Veranstaltungen (Kennzeichnung: C) den Raum für die Vertiefung gesellschaftspolitischer Debatten und sozialdemokratischer Wertehaltungen. Eine davon muss nachweislich besucht und ein kurzer Bericht darüber verfasst werden. Es wird auch eine auf die eigene politische Arbeit bezogene Projektarbeit zu einem der Themen der besuchten Seminare verlangt.

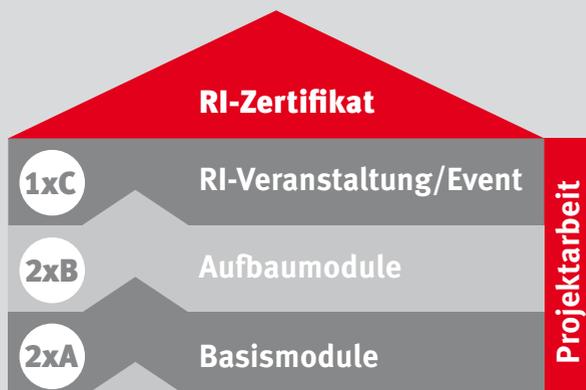
Die einzelnen Seminarmodule sind auf den folgenden Seiten im Detail beschrieben.

ZERTIFIZIERUNG

Jedes einzelne Seminar oder Webinar wird mit einer Teilnahmebestätigung abgeschlossen. Das Abschlusszertifikat „Politisches Management“ erfordert die aktive Teilnahme an 5 Veranstaltungsmodulen – je 2 Module aus dem Bereich der Basismodule (A) und Aufbaumodule (B), die Teilnahme an einer der regelmäßig analog oder digital stattfindenden Veranstaltungen (C) sowie eine Projektarbeit.

LEHRGANGSLEITUNG

Michael Rosecker
01-804 65 01-40
rosecker@renner-institut.at



Wir Sozialdemokrat:innen

Geschichte – Werte – Programme

Der historische Austromarxismus ist wieder in aller Munde. Verteilungsfragen werden wieder härter gestellt. Und Kulturkämpfe scheinen eine Renaissance zu feiern. All das sind Zeichen dafür, dass wir in Zeiten vielfältiger Krisen leben. Das bedeutet u. a., dass Menschen nach Orientierung und Positionierung verlangen. Gerade jetzt ist es für die aktuellen politischen Auseinandersetzungen und Herausforderungen von Bedeutung, sich mit der eigenen Geschichte und Verortung in der Gegenwart zu beschäftigen. Das Verständnis historischer Entwicklungen, das Führen aktueller Wertedebatten und die Stärkung der eigenen politischen Haltung helfen, zukunftsfähige Ziele sozialdemokratischer Politik zu definieren. Ebenso stärkt diese Vergewisserung der eigenen Position in der argumentativ auszutragenden Kontroverse mit anderen Parteien und Interessensgruppen.

Das Seminar umfasst historische Inputs, praktische Übungen und gemeinsame Debatten zu sozialdemokratischer Politik.

INHALT

- Impulse zu geschichtlichen Meilensteinen
- Grundsätze der Sozialdemokratie
- Themenfeld: Vielfältige Gesellschaft und beteiligungsorientierte Demokratie
- Auseinandersetzung mit aktuellen Wertethemen
- Reflexionen zum eigenen politischen Selbstverständnis
- Exkursion: Das Rote Wien im Waschsalon Karl-Marx-Hof

TERMIN

20.–21. Oktober 2023

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Sozialdemokratische politische Führungskräfte, Mandatar:innen, Mitarbeiter:innen, Aktivist:innen und Interessierte

TRAINER

Michael Rosecker, Historiker, Karl-Renner-Institut

PROJEKTLEITUNG

Michael Rosecker

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 135,-

INFORMATION

Anna Cseri
01-804 65 01-11
cseri@renner-institut.at

Dieses Seminar ist für das RI-Zertifikat „Politisches Management“ als Aufbaumodul A anrechenbar.



Der starke Auftritt als Politiker:in

Aus dem Vollen schöpfen bei öffentlichen Reden

Der öffentliche Auftritt und die öffentliche Rede sind das tägliche Brot aller Politiker:innen. Die offizielle Eröffnungsansprache, der themenbezogene Vortrag oder die politische Motivationsrede sind nur drei Varianten der unzähligen Notwendigkeiten, überzeugend, präsent und informiert aufzutreten – oft mehrmals am Tag. Dafür müssen politische Führungskräfte ihre Stimme, ihre Sprache und ihre Körperhaltung im Griff haben. Dazu kommt die Notwendigkeit von gewitzter Schlagfertigkeit, spürbarer Glaubwürdigkeit und authentischer Präsenz.

Dieses Seminar bietet die Chance, sich als Politiker:in darauf vorzubereiten. Die eigenen Stärken sollen bewusst wahrgenommen und eingesetzt werden. Mögliche Defizite werden erkannt und verbessert. Interaktive Methoden und erlebnisorientierte Übungen eröffnen den Raum für kreative Selbsterfahrungen und unterhaltsame (Selbst-)Erkenntnisse. Die Wirksamkeit als politische Führungskraft wird durch authentische Auftritte erhöht.

INHALT

- Wie gestalte ich meine Reden, um die volle Aufmerksamkeit meiner Zuhörer:innen zu bekommen?
- Wie gehe ich mit Lampenfieber und äußeren Störfaktoren um?
- Der souveräne Umgang mit technischen Hilfsmitteln wie z. B. Mikrofonen
- Übungen zur richtigen Atmung und zum Finden des richtigen Stimmisizes
- Der bewusste Einsatz von Körpersprache und ganz persönlichen Präsentationsstärken
- Reaktionsspiele für große Aufmerksamkeit und Schlagfertigkeit sowie Statusspiele

TERMIN

3.–4. November 2023

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Sozialdemokratische politische Führungskräfte, Mandatar:innen, Mitarbeiter:innen und Aktivist:innen

TRAINERIN

Beatrix Neundlinger, Sängerin, Coachin und Supervisorin

PROJEKTLEITUNG

Michael Rosecker

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 135,-

INFORMATION

Anna Cseri
01-804 65 01-11
cseri@renner-institut.at

Dieses Seminar ist für das RI-Zertifikat „Politisches Management“ als Aufbaumodul B anrechenbar.



Hart in der Sache

Debattenrhetorik für Politiker:innen

Der politische Wettbewerb wird härter. Die Auseinandersetzungen über die Grundausrichtung der Republik und die Interessenkonflikte werden schärfer. Häufig wird versucht, die demokratische Debatte durch Grobheit und/oder Fake News zu schädigen. Sozialdemokratische Mandatar:innen, Aktivist:innen und Meinungsbildner:innen sind verstärkt Situationen ausgesetzt, die kommunikative Konfrontation und pointierte rhetorische Auseinandersetzung fordern. Gleichzeitig gilt es, sachlich und emotional überzeugungswirksam zu bleiben.

Dieses Spezialtraining widmet sich deshalb einer zeitgemäßen Debattenrhetorik. Sie zählt zu den besonders anspruchsvollen Disziplinen der politischen Kommunikation. Wer in der Politik erfolgreich öffentlich debattieren will, ist ganzheitlich gefordert. Denn um sich in der demokratischen Auseinandersetzung durchzusetzen, braucht es innere Überzeugungen, inhaltliche Stärke, Selbstbewusstsein, rhetorisches Geschick, Konzentration, Reaktionsschnelligkeit, Disziplin und Selbstbeherrschung. Aktuelle ideologische Konflikte sind auszutragen, jedoch mit einer Haltung demokratischer Redlichkeit und einer harten, aber konstruktiven Rhetorik. Dies üben wir gezielt und intensiv in unserem Seminar.

INHALT

- Die Erfolgsgrundlagen für Kampfgespräche
- Durchsetzungsorientierte Argumentationstechnik
- Schlagfertigkeit in Theorie und Praxis
- Die Macht der bildhaften Vergleiche
- Typische Tricks und Strategien von Diskurszerstörer:innen und Demagog:innen
- Übungen/Simulationen mit Videoanalysen

TERMIN

19.–20. Jänner 2024

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Sozialdemokratische politische Führungskräfte, Mandatar:innen, Mitarbeiter:innen und Aktivist:innen

TRAINER

Christian Kraxner, Politikwissenschaftler und Verhaltenstrainer

PROJEKTLEITUNG

Michael Rosecker

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 135,-

INFORMATION

Anna Cseri

01-804 65 01-11

cseri@renner-institut.at

*Dieses Seminar ist für das
RI-Zertifikat „Politisches Management“
als Basismodul A anrechenbar.*

Kampagnen führen

Organisieren und Anleiten von Kampagnenteams

Erfolgreiche Kampagnen bringen Menschen zusammen, binden sie ein und aktivieren sie. Um vorhandene Teams und neue Aktivist:innen bei Kampagnen anzuleiten und kooperativ wirksam werden zu lassen, braucht es soziale und kommunikative Kompetenzen und Entscheidungsprozesse, die transparent und partizipativ gestaltet werden.

Die Zusammenarbeit innerhalb des eigenen Teams und mit einzelnen Akteur:innen bedarf eines klaren Rollenverständnisses, guten Miteinanders der Gruppenmitglieder sowie gemeinsamen Verständnisses über das geplante Vorhaben. Die Voraussetzungen gelungener Teamarbeit sind sowohl ein klares Führungsverständnis der Kampagnenverantwortlichen als auch die Möglichkeit der Partizipation aller Beteiligten.

INHALT

- Kommunikationstheorien und -methoden
- Gruppen und Gruppendynamik
- Leiten und Führen von (ehrenamtlichen) Teams
- Fragetechniken, Gesprächsführung und Konfliktlösungsansätze
- Ergebnisorientierte Moderation mit Klein- und Großgruppen im öffentlichen Raum
- Partizipation als Methode zur Planung und Umsetzung von Projekten und Kampagnen

TERMIN

1.–2. März 2024

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Sozialdemokratische politische Führungskräfte, Mandatar:innen, Mitarbeiter:innen, Aktivist:innen und Interessierte

TRAINERIN

Nora Christina Musil, Unternehmensberaterin und Coachin

PROJEKTLÉITUNG

Michael Rosecker

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 135,-

INFORMATION

Anna Cseri
01-804 65 01-11
cseri@renner-institut.at

*Dieses Seminar ist für das
RI-Zertifikat „Politisches Management“
als Basismodul B anrechenbar.*



Straßenwahlkampf

Der effiziente Auftritt im Wahlkampf auf der Straße

Viele Kernthemen der Sozialdemokratie – wie z. B. Arbeitsmarkt, leistbares Wohnen und Gesundheitspolitik – brennen den Menschen unter den Nägeln. Dennoch scheint es im Zuge des Straßenwahlkampfes oft nicht zu gelingen, den potenziellen Wähler:innen sozialdemokratische Inhalte so zu präsentieren, dass das allgemeine Themeninteresse und das Wahlprogramm „zusammenfinden“.

Dieses Seminar verfolgt den Ansatz, die direkte Kommunikation im Dialog oder als Redner:in so auszurichten, dass sie zum sozialdemokratischen Moment führt – jenem Moment, in dem es „matcht“. Es werden kommunikative Werkzeuge erarbeitet, die es ermöglichen, zwanglos ins Gespräch zu kommen, mit Wertschätzung und glaubwürdig zuzuhören, und sozialdemokratische Inhalte zu platzieren. Die Arbeit der kampagnisierenden Teams auf der Straße, im Wahlkampf oder bei sonstigen Aktionen soll so verändert werden, dass politische Gespräche geführt, Inhalte vermittelt und auch Freude beim Wahlkämpfen entwickelt werden kann.

INHALT

- Voraussetzungen, um mit Passant:innen ins Gespräch zu kommen
- Erarbeitung von Wordings und Reaktionsmöglichkeiten für Aktivist:innen
- Artikulation: was wichtig ist, um verstanden zu werden und „überzukommen“
- Briefings zur Entwicklung thematischer Erzählmöglichkeiten
- Platzierung sozialdemokratischer Inhalte und Überzeugungen
- Übungen zur vertrauensvollen Gesprächsführung

TERMIN

12.–13. April 2024

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Sozialdemokratische politische Führungskräfte, Mandatar:innen, Mitarbeiter:innen, Aktivist:innen und Interessierte

TRAINER

Peter Strauß, Schauspieler und Kommunikationstrainer

PROJEKTLEITUNG

Michael Rosecker

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 135,-

INFORMATION

Anna Cseri

01-804 65 01-11

cseri@renner-institut.at

*Dieses Seminar ist für das
RI-Zertifikat „Politisches Management“
als Basismodul A anrechenbar.*

Leadership in der Kommunalpolitik

Führungsmanagement für Politiker:innen

Politiker:innen wissen, dass sie große Herausforderungen zu bewältigen haben, und tun dies voller Energie und Begeisterung. Sie führen sich selbst und leisten viel. Und doch gilt es, nicht nur sich selbst zu führen, viel mehr dienen sie in ihrer Funktion auch anderen. Alle Führungskräfte möchten es haben, aber nur wenigen wird es zugesprochen: „Leadership“, jenes Zauberwort, das für Entscheidungsfreude, Zielklarheit und Lösungsorientierung steht. Motivationsfreude und die Fähigkeit, in dieser von Schnellebigkeit und Krisen bestimmten Zeit Veränderungsprozesse einzuleiten und zu begleiten, sind zentral. Genauso, wie dank klarer Zielorientierung und einfühlsamer Kooperationsfähigkeit andere für die gemeinsame Sache begeistern zu können.

INHALT

- Leadership: Führungsstile, -instrumente und -aufgaben
- Person– Funktion – Rolle
- Reflexion Selbstbild und Fremdbild
- Macht & Strategie
- Umgang mit Veränderungen
- Zielarbeit und Selbstführung

TERMIN

23.–25. Mai 2024

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Sozialdemokratische politische Führungskräfte, Mandatar:innen, Mitarbeiter:innen und Aktivist:innen

TRAINERIN

Alexandra Méndez Cortez-Benusch, Trainerin, Beraterin, Coachin

PROJEKTLEITUNG

Michael Rosecker

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 135,-

INFORMATION

Anna Cseri
01-804 65 01-11
cseri@renner-institut.at

*Dieses Seminar ist für das
RI-Zertifikat „Politisches Management“
als Aufbaumodul B anrechenbar.*

*In Kooperation mit dem
Sozialdemokratischen Gemeindevertreter:innenverband
(GVV) Österreich.*

Treffen der Nachwuchsakademien



Frischer Wind in der politischen Arbeit gefragt? Ein Bedürfnis nach innovativen Projekten aus den verschiedenen Regionen und Lust auf engagierte Diskussionen zu zentralen Fragen der Sozialdemokratie? Dann ist das jährliche Treffen der Nachwuchsakademien im Karl-Renner-Institut genau das Richtige.

Die Ermöglichung von Diskussions- und Aktionsräumen für Neuankommende in der SPÖ sah schon Bruno Kreisky als eine zentrale Aufgabe der politischen Akademien. Einen besonders guten Anknüpfungspunkt bietet die Sozialdemokratie mit ihrem werteorientierten Handeln, denn in Studien zur Nachwuchsarbeit rangiert als sozialdemokratischer Beitrittsgrund „Werte und Ausrichtung“ weit oben. Die Teilnehmer:innen der Nachwuchs- und Zukunftsakademien oder der Parteischulen auf Landesebene nutzen die Gelegenheit, sich gemeinsam über Zukunftsfragen der Bewegung und progressive Politik auseinanderzusetzen und beleben so diesen Ort der Begegnung und des Erfahrungsaustausches.

INHALT

- Open Space zu Ausrichtung und Kernthemen der Sozialdemokratie
- Bundesweiter Austausch und Vernetzung zu innovativen Projekten

TERMIN

25. November 2023

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Teilnehmer:innen der Nachwuchs- und Zukunftsakademien oder der Parteischulen auf Landesebene

EXPERT:INNEN UND MODERATION

Abgeordnete zum Europäischen Parlament

Martina Handler, Politikwissenschaftlerin, Trainerin und Mediatorin

Barbara Hofmann, Bereichsleiterin Nachwuchsförderung, Karl-Renner-Institut

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann

INFORMATION

Anna Cseri

01 804 65 01-11

cseri@renner-institut.at



Akademie der Jugend

Durchstarten – wirkungsvolles Engagement nachhaltig organisieren

Politische Jugendarbeit ist auf vielen Ebenen herausfordernd: knappe Ressourcen, der eigene Anspruch, die Welt in kurzer Zeit grundlegend verändern zu wollen und viele motivierte Aktivist:innen, die auch gut eingebunden werden sollen. Diese wichtige Arbeit erfordert politisches Arbeiten auf hohem Niveau. Mit gezielten Seminaren zum politischen Handwerk eröffnen wir Räume zur bundesweiten und organisationsübergreifenden Vernetzung von Aktivist:innen und Multiplikator:innen in Jugendorganisationen.

TERMINE

- | | |
|---|-----------------------|
| 1. Posten wie die Profis | 10.–12. November 2023 |
| 2. Wege zu politischem Engagement | 8.–10. Dezember 2023 |
| 3. Kampagnen planen und umsetzen | 12.–14. Jänner 2024 |
| 4. Hoch die Internationale Solidarität | 22.–24. März 2024 |
| 5. Wie wir leben wollen | 26.–28. April 2024 |

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Aktivist:innen und Funktionär:innen von Jugendorganisationen

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 50,- pro Einzelseminar

BEWERBUNG UND TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die Bewerbungsfrist endet **jeweils einen Monat vor Seminarstart**. Die formlose Bewerbung ist bitte rechtzeitig an die jeweilige Bundesjugendorganisation zu richten.

INFORMATION

Anna Cseri
01-804 65 01-11
cseri@renner-institut.at



Ein Seminar ist für das
RI-Zertifikat „Politisches Management“
als Basismodul A anrechenbar.

SEMINARÜBERBLICK

1. Posten wie die Profis

Schwerpunkt Hands-On-Workshop zum Bespielen von Social-Media-Kanälen

- Professionelles Arbeiten ohne teures Equipment
- Fokus auf Handyvideos für Instagram und TikTok
- Zielgerichtetes Werben und Arbeiten anhand konkreter Beispiele

TRAINERINNEN

Bettina Mühleder, Viktoria Eibensteiner

2. Wege zu politischem Engagement

Schwerpunkt Organisationsentwicklung und Strukturarbeit

- Grundlagen gruppenspezifischer Prozesse
- Moderationswerkzeuge für ein gelungenes Gruppentreffen
- Analyse und Strategieentwicklung für die Organisation

TRAINER

Farouk Ahmed Farah

3. Kampagnen planen und umsetzen

Schwerpunkt Campaigning und Wahlkampagnen

- Analysewerkzeuge und Strategieentwicklung
- Das Kampagnenorchester
- Besonderheiten von Wahlkampagnen

TRAINERIN

Stefanie Grubich

4. Hoch die Internationale Solidarität

Schwerpunkt Außen- und Friedenspolitik

- Geschichte und zentrale Begriffe solidarischer Außenpolitik
- Interessensausgleich in der multilateralen Zusammenarbeit
- Sozialistische Internationale – und dann?

EXPERT:INNEN

Stephanie Fenkart, Christos Katsioulis, Maria Maltschnig, Gerhard Marchl, Sebastian Schublach

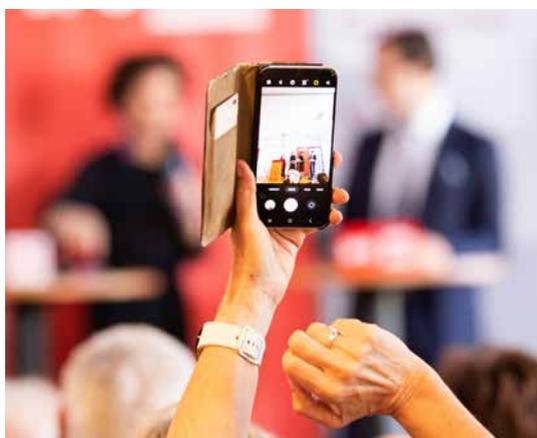
5. Wie wir leben wollen

Schwerpunkt Klima und Umwelt

- Europa am Weg zu Klimaneutralität und zur Ökonomie der Klimakrise
- Framing – wie können Interessierte abgeholt werden?
- Letzte Generation vs. Friday for Future – wie Aktionismus angelegt werden kann

EXPERT:INNEN

Michael Soder u. a.





Feminismus in Theorie und Praxis

Progressive Frauenpolitik macht die Gesellschaft menschlicher und in Folge besser. Diese These vertrat die erste Frauenministerin Johanna Dohnal vehement. Sie schuf mit ihren Mitstreiter:innen und Wegbegleiter:innen gesetzliche Verbesserungen, die Frauen aus ihren Abhängigkeiten holten. Viele dieser Errungenschaften sind nicht in Stein gemeißelt, wie es aktuell wieder beim Thema Abtreibung sichtbar wird. Jährliche politische Aktionstage zeigen, wie viel noch zu tun ist: Gleiche Bezahlung für gleichwertige Tätigkeiten, starke Gendermedizin anstelle von Tabus, Stärke der Vielfalt in der Politik ebenso wie im Betrieb, um nur einige Beispiele zu nennen.

Der Lehrgang bietet die Chance eines inhaltlichen Austauschs auf hohem Niveau und die Möglichkeit, wichtige Forderungen der Frauenbewegung weiterzudenken. Es warten vier abwechslungsreiche Seminarwochenenden mit Expertinnen aus der Praxis und Wissenschaft.

TERMINE

Modul 1:	6.–7. Oktober 2023
Modul 2:	1.–2. Dezember 2023
Modul 3:	26.–27. Jänner 2024
Modul 4:	23.–24. Februar 2024

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Sozialdemokratische Aktivistinnen und Funktionärinnen, feministisch Interessierte zivilgesellschaftlicher Organisationen sowie Gleichstellungs- und Diversity-Beauftragte

TRAINERINNEN UND EXPERTINNEN

Sophie Achleitner, Marion Guerrero, Katharina Mader, Stefanie Vasold, Marie-Noëlle Yazdanpanah u. a.

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 390,- für den gesamten Lehrgang

INFORMATION

Anna Cseri
01-804 65 01-11
cseri@renner-institut.at



Adelheid Popp

LEHRGANGSMODULE

Modul 1

Geschichte und Recht

- Ursprünge und Motive der Frauenbewegung in Österreich und international
- Frauenrechte auf dem Prüfstand
- Aktuelle Debatte: Wo steht der Feminismus heute?

Modul 2

Feministische Ökonomie und Arbeitswelt

- Stellung der Frau in der Arbeitswelt – Arbeitsbewertung
- Grundlagen feministischer Ökonomie und sozialer Ungleichheit
- Frauen und Digitalisierung

Modul 3

Körper und Politik

- Grundlagen und aktueller Stand von Biopolitiken
- Körperliche Selbstbestimmung, Gesundheit und Gewaltschutz
- Diskriminierung und Intersektionalität

Modul 4

Feministische Strategien

- Sexismus-Analyse – Wo fängt Sexismus an und wie erkenne ich ihn?
- Geschlechtergerechte Sprache und die Bedeutung von Symbolen
- Gegenstrategien entwickeln und umsetzen

BEWERBUNG UND TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Bewerbungen sind via Website **bis 8. September 2023** möglich. Voraussetzung für den Erwerb eines Lehrgangszertifikats ist die durchgehende Anwesenheit bei allen Modulen.

Ein Modul dieses Lehrgangs ist für das RI-Zertifikat „Politisches Management“ als Aufbaumodul B anrechenbar.

Medienakademie 2024

Ausbildungsangebot für Interessierte an Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit

Medien und Journalismus erleben eine langandauernde Transformation. Die Digitalisierung hat zu einem umfassenden Wandel unseres Umgangs mit Informationen und Nachrichten geführt – und dieser Prozess beschleunigt sich aktuell – mit massiven Auswirkungen auf Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit und Politik. Soziale Medienkanäle, Podcasts und Videos sind heute in unterschiedlichster Form nicht mehr aus der Medienlandschaft wegzudenken. Parallel dazu existieren die „alten Medien“: Zeitungen, Magazine, Fernsehen, Radio – die nach wie vor ein Millionenpublikum erreichen. Noch nie gab es so viele Möglichkeiten wie heute, im Berufsfeld Kommunikation aktiv zu werden. Die Medienakademie bietet Medieninteressierten die Möglichkeit, wertvolle Informationen und das entsprechende Handwerk für ihren Weg in die Medienlandschaft zu erhalten. Führende Profis aus der Medienbranche geben dabei Tipps, teilen ihre Erfahrungen und bieten Einblicke in ihren Berufsalltag.

TERMINE

Modul 1:	1.–2. März 2024
Modul 2:	16. März 2024
Modul 3:	12.–13. April 2024
Modul 4 und Abschluss:	14.–15. Juni 2024

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit-Interessierte und Journalismus-Studierende, Jungjournalist:innen und Presse- und Öffentlichkeitsmitarbeiter:innen, die ihr Wissen vertiefen und auffrischen wollen

TRAINER:INNEN, REFERENT:INNEN UND GESPRÄCHSPARTNER:INNEN

Stefan Apfl, Kathrin Glösel, Patricia Huber, Peter Linden, Lisa Mayr-Sinnreich, Michael Pilz, Anatol Vitouch, Maria Windhager, Wolfgang Zwander u. a.

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann

TEILNAHME UND TEXTPROBE

Bei Interesse ist die Bewerbung online auszufüllen und eine aussagekräftige, möglichst journalistische Textprobe mitzuschicken, die im Rahmen der Schreibwerkstatt vom Trainer persönlich kommentiert wird. **Anmeldefrist: 1. Februar 2024.**

Für eine erfolgreiche Absolvierung der Medienakademie sind die 4 Kernmodule sowie zusätzlich 2 Wahlmodule, je nach Interesse, zu absolvieren. Zusätzlich werden 2 Exkursionen in Medienunternehmen in Wien angeboten – diese Teilnahme ist optional. Für Absolvent:innen besteht die Möglichkeit, bei Kooperationspartner:innen Volontariate zu absolvieren.

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 400,- für den gesamten Lehrgang (4 Kernmodule und 2 Wahlmodule)

INFORMATION

Anna Cseri
01-804 65 01-11
cseri@renner-institut.at

LEHRGANGSPFLICHTMODULE

Modul 1

Berufseinstieg als Journalist:in

- Österreichische Medienlandschaft und -realität
- Einblicke in den Digitaljournalismus
- Redaktionsalltag in Medien

Modul 2

Klassische Artikelformate im Überblick

- Reportage, Kommentar oder doch Bericht: Ziele und Zwecke von Formaten
- Storytelling: Was braucht eine gute Geschichte?
- Schreibübungen und Feedback

Modul 3

Besser schreiben

- Mit simplen Regeln Texte lesbar machen
- Stilsicher und ausdrucksstark formulieren
- Tiefgehende Analyse des eigenen Textes und Feedback

Modul 4

Grundlagen zum Videojournalismus und Abschluss

- Von der Idee zum Videobeitrag
- Beitragsformen, Gestaltungsfragen und mögliche Programme
- Grundlagen einer professionellen Videobegleitung

WAHLMODULE-POOL

Fokus: Storytelling, 6. April 2024

- Was ist eine gute Geschichte?
- Gute Beispiele für narrativen Journalismus

Fokus: Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit und Recht, 27. April 2024

- Grundlagen des Medien- und Urheber:innenrechts
- Aktuelle Beispiele aus der Praxis

Fokus: Öffentlichkeitsarbeit als Beruf, 4. Mai 2024

- Aufgaben der und Anforderungen an Pressesprecher:innen
- Wie ist eine gute Presseaussendung strukturiert?

Fokus: Kurzvideos unter Zeitdruck, 18. Mai 2024

- Professionelle Kurzvideos auf Social-Media-Kanälen gestalten
- Tipps aus der Praxis

Fokus: Daten, Journalismus und KI, 25. Mai 2024

- Vom Datensatz zur Geschichte
- Wo kann KI unterstützen



FRIEDRICH
AUSTERLITZ
INSTITUT

In Kooperation mit dem
Friedrich-Austerlitz-Institut.



Europapolitische Akademie 2024

Profunde Kenntnisse über die Europäische Union, ihren Aufbau, ihre rechtlichen Grundlagen, ihre Institutionen, die Entscheidungsmechanismen und die Gesetzgebungsverfahren werden für die politische Tätigkeit immer wichtiger. Die Europapolitische Akademie 2024 wird hier ansetzen und die Teilnehmer:innen mit der EU (noch) vertrauter machen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vermittlung sozialdemokratischer Positionen im Bereich der Europapolitik und somit der Vision und der Konzepte eines anderen, sozialeren Europas. Darüber hinaus werden den Teilnehmer:innen Soft Skills vermittelt, die ihnen bei ihren künftigen Aufgaben in Politik, Verwaltung oder Wirtschaft nützen werden.

TERMINE

Modul 1:	19.–20. Jänner 2024
Modul 2:	10.–11. Februar 2024
Modul 3:	27.–28. September 2024
Modul 4:	11.–12. Oktober 2024
Dreitägige Exkursion nach Brüssel im Herbst 2024	

ZIELGRUPPE

An sozialdemokratischer Europapolitik Interessierte in Ausbildung oder Berufseinsteiger:innen

Die kommende Ausgabe der Europapolitischen Akademie richtet sich in erster Linie an Aktivist:innen und Funktionär:innen sozialdemokratischer Organisationen und der Gewerkschaft. Darüber hinaus können sich auch Personen, die an sozialdemokratischer Europapolitik interessiert sind, für die Teilnahme bewerben. Ein Grundwissen über die EU wird vorausgesetzt.

TRAINER:INNEN

Rebecca Kampl, Mitarbeiterin im Büro von MEP Theresa Bielowski
Christian Kraxner, Politologe und Historiker, Verhaltenstrainer
Gerhard Marchl, Karl-Renner-Institut, Bereich Europäische Politik
Oliver Prausmüller, AK Wien Abt. EU & Internationales, Lehrbeauftragter an der Universität Wien und der FH des bfi Wien
Sophia Reisecker, Leiterin der Abteilung Europa, Konzerne und Internationale Beziehungen der GPA

LEHRGANGSLEITUNG

Gerhard Marchl

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 400,- für den gesamten Lehrgang

NÄHERE INFORMATIONEN

Sylvia Rauscher
01-804 65 01-27
rauscher@renner-institut.at

LEHRGANGSMODULE

Modul 1

Grundlagen: Einführung in die Europäische Union

- Institutionen, rechtliche Grundlagen und Gesetzgebung in der EU
- Die EU unter dem Eindruck des Kriegs in der Ukraine
- Der European Green Deal
- Rollenspiel zu einem aktuellen Thema

Modul 2

Skills: Netzwerken und Lobbying

- Netzwerken als Grundkompetenz auf europäischer Ebene
- Lobbying, Interessensvertretung und -durchsetzung in der EU

Modul 3

Grundlagen: Die EU wirtschaftspolitisch neu ausrichten: Wohin führt die Vielfachkrise?

- EU-Krisenpolitik: Solidarität auf dem Prüfstand
- Die Vision einer sozial und ökologisch nachhaltigen EU-Wirtschaftspolitik
- Die EU-Handelspolitik

Modul 4

Grundlagen: Die EU als außen- und sicherheitspolitische Akteurin; die EU und die Grundrechte

- Die Gemeinsame Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU
- Der EU-Erweiterungsprozess
- Rechtsstaatlichkeit in der EU
- Europäische Asyl- und Migrationspolitik

Exkursion nach Brüssel

Die Teilnehmer:innen werden im Rahmen eines dreitägigen Aufenthalts in Brüssel die EU-Institutionen vor Ort kennenlernen und mit hochrangigen Vertreter:innen dieser Einrichtungen ins Gespräch kommen.

BEWERBUNG UND TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt! Die Bewerbungsfrist endet voraussichtlich am **15. November 2023**. Entscheidend für die Auswahl der Teilnehmer:innen ist, ob sie der Zielgruppe entsprechen. Auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis in der Gruppe wird geachtet.

Die Teilnahme an allen Terminen ist verpflichtend.



Debattieren wir über Europa!



Vom 6. bis 9. Juni 2024 werden die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union aufgerufen sein, ihre Abgeordneten zum Europäischen Parlament zu wählen. Österreich wird 19 oder bestenfalls 20 Abgeordnete entsenden. EU-weit steht für die linken und fortschrittlichen Kräfte einiges auf dem Spiel: Es gilt, das Vordringen der rechtspopulistischen Parteien zu verhindern, die das Einigungsprojekt prinzipiell infrage stellen und – wie das Abstimmungsverhalten jener Abgeordneten verdeutlicht – kein Interesse an einer starken EU und lebendigen europäischen Demokratie zeigen. Die sozialdemokratische Fraktion mit derzeit 143 Abgeordneten im Europäischen Parlament steht vor der Herausforderung, ihre Stärke zu halten und, wenn möglich, auszubauen.

In der nächsten Gesetzgebungsperiode werden wichtige Weichenstellungen erwartet. Dazu werden auch folgende Fragen gehören:

- Vom Green Deal zum Green Social Deal: Wie kann sozial gerechter Klimaschutz gelingen?
- Wie kann ein leistbares Leben für alle Europäer:innen sichergestellt werden?
- Was soll eine sozialere EU leisten?
- Welche Lehren muss Europa aus dem Ukraine-Krieg ziehen?
- Wie stellen wir eine starke und zugleich saubere europäische Industrie sicher?

Diese und weitere wichtige europapolitische Themen werden wir im Rahmen von fünf Debattencamps im Vorfeld der Europawahl intensiv diskutieren. Im Austausch mit den Kandidat:innen werden wir versuchen, gemeinsam innovative sozialdemokratische Forderungen und Lösungen zu erarbeiten.

TERMINE

November 2023 bis Februar 2024

ORT

Es soll Camps in folgenden Bundesländern geben:

- Tirol/Vorarlberg
- Oberösterreich/Salzburg
- Steiermark/Kärnten
- Niederösterreich/Burgenland
- Wien

ZIELGRUPPE

Sozialdemokratische politische Führungskräfte, Mandatar:innen, Mitarbeiter:innen, Aktivist:innen und Interessierte

INFORMATION

Gerhard Marchl
01-804 65 01-24
marchl@renner-institut.at

In Kooperation mit den RI-Landesstellen und der SPÖ-Delegation im Europäischen Parlament.

RI-Sofatutorials

Das Ansehen eines Videos vor dem Seminar motiviert und führt sofort zum Tun: das ist die Idee hinter den RI-Sofatutorials – und der Name ist Programm! Was sind die goldenen Regeln einer Kampagne, wie definiere ich meine Personas für die Kampagne und sind hier Stereotype hilfreich? Trainer:innen aus dem RI-Kernteam stellen in kurzen Videos hilfreiche Anleitungen vor: für die Arbeit vor Ort oder zur Einstimmung auf ein vertiefendes Seminar.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter:innen und Aktivist:innen der Sozialdemokratie

PROJEKTLÉITUNG

Barbara Hofmann

INFORMATION

Anna Cseri

01-804 65 01-11

cseri@renner-institut.at



Digi-Impuls 2023–2024



In und mit digitalen Medien zu arbeiten ist abwechslungsreich und als Tätigkeitsfeld sehr breit angelegt: Videos drehen, schneiden, aufpeppen, animierende Texte schreiben und ein ansprechendes Bild oder Foto einbinden. Die politische Kommunikation erfordert ein gutes Gespür, umfangreiches Wissen und Ideenreichtum. Da ist es hilfreich, wenn es die Möglichkeit gibt, sich Feedback zu holen oder laufend mit Gleichgesinnten in ganz Österreich auszutauschen. Und genau hier setzt der Digi-Impuls an. Er bietet regelmäßig Raum, um über Trends, Tipps und Tricks unter Profis zu debattieren. Die Expert:innen bearbeiten kompakt Themenfelder wie Storytelling, Framing, Content-Formate, Video-Skripte, Online Marketing und Suchmaschinen-Optimierung. Das jährliche analoge Netzwerkwerktreffen schafft Raum, sich auch abseits des Bildschirms zu treffen und gemeinsam Strategien und Handlungsfelder zu definieren und weiterzuentwickeln.

TERMINE

Die Online-Sessions finden

jeden 3. Freitag im Monat von 13:00–14:30 Uhr statt.

Das jährliche Netzwerktreffen in Präsenz bildet den Herbstauftakt.

3. Digi-Impuls-Netzwerktreffen

22. September 2023, 09:30–17:00 Uhr

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Öffentlichkeitsarbeiter:innen und Content-Creator:innen im sozialdemokratischen Umfeld

TEILNAHMEBEITRAG

Euro 135,- (bezieht sich nur auf das Netzwerktreffen)

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann

INFORMATION

Anna Cseri

01-804 65 01-11

cseri@renner-institut.at



Seminare für Frauenorganisationen

INHALT

Politische Standpunkte standhaft vertreten

Die kommunikativen Aufgaben einer Politikerin sind vielfältig. Neben der Vermittlung von rhetorischen und kommunikativen Grundlagen werden mit den Teilnehmerinnen frauenpolitische Argumentationsstrategien erarbeitet.

Kampagnenfit – Frauenpolitik gestalten

Eine tolle Kampagne macht Spaß, wird bundesweit wahrgenommen und bringt einen Motivationsschub und neue Aktivist:innen. Anhand konkreter Beispiele wird die Grundstruktur einer Kampagne analysiert und zielorientiert weiterentwickelt.

Feministisches 1x1

Selten ist ein Begriff derart umstritten, umkämpft und gleichzeitig unbestimmt wie der des Feminismus. Welche Werte und Vorstellungen verbergen sich dahinter? Wer sind die Schlüsselfiguren der feministischen Bewegung? Fragen wie diese werden im Rahmen eines Rundgangs intensiv bearbeitet.

Chancen nützen

Politikerinnen und Funktionärinnen bewegen sich in einem Spannungsfeld zahlreicher, zum Teil divergierender, Interessen. Im Zentrum dieses Seminars stehen persönliche Erfahrungen sowie der Umgang mit Anforderungen und Erwartungen an die politische Arbeit. Austausch und Reflexion stehen dabei im Vordergrund. Es geht darum, vorhandene Potenziale zu nutzen, Fähigkeiten zu entwickeln und Kreativität zu entfalten.

TERMIN, ORT

Nach Vereinbarung

DAUER

1–1½ Tage

ZIELGRUPPE

Weibliche Abgeordnete (Nationalrat, Bundesrat, Landtage), politische Führungskräfte, Landes- und Bezirksfrauenorganisationen der SPÖ

TRAINERINNEN

Nicole Bernsteiner-Auer, Andrea Brunner, Antonia Cicero, Carmen Fischer, Martina Friedl, Stefanie Grubich, Alexandra Méndez Cortez-Benusch, Gerda Miggitsch, Magda Schrott u. a.

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann

INFORMATION

Anna Cseri
01-804 65 01-11
cseri@renner-institut.at

Kampagnenkompetenz

Trainingsoffensive des Karl-Renner-Instituts

Politik ist ein Wettstreit der Ideen, und Wahlen sind demokratische Entscheidungen politischer Streitfragen. Kampagnen sind wichtige Mittel, um Ideen verhandeln, Anliegen kommunizieren und Menschen mobilisieren zu können. Sie sind ein wesentliches demokratisches Instrument – das wird oft vergessen. Um Kampagnen erfolgreich führen zu können, ist es maßgeblich, Strategien zu entwickeln, die glaubwürdige Anliegen ins Zentrum stellen und Aktivist:innen gezielt motivieren und einbinden. Gute Kampagnen machen Spaß, da sie eigene Werte sichtbar, Wirkmächtigkeit spürbar und Zukunftsbilder der Veränderung erlebbar machen.

Ziel ist es, ein gemeinsames Kampagnenverständnis zu entwickeln und Innovationen, effektives Kooperieren und Zusammenwirken auf allen Ebenen zu verstärken. Anvisiert ist ein flexibles und bedürfnisorientiertes Abrufen von Trainingsinhalten mit Kostenteilung.

MÖGLICHE MODULE

- Auftritt und Debatte – Training für Politiker:innen in Kleingruppen
- Botschaft und Reichweite – Social-Media-Kanäle effektiv nutzen
- Kampagnenforum – Ideen, Projekte und Skills

MÖGLICHE INHALTE

- Zielgruppenanalyse und Themensetzung
- Konzepte zur Zielgruppenansprache
- Beteiligungsorientierte Kampagnenwerkzeuge
- Social-Media-Strategien für Kampagnen
- Standpunkte vertreten und debattieren (bei Infoständen, Hausbesuchen und politischen Reden)
- Öffentlichkeitsarbeit mit einfachen Mitteln (Aktionismus und Veranstaltungsideen)

TERMIN, ORT

Nach Vereinbarung

DAUER

1–1½ Tage

ZIELGRUPPE

Kampagnenverantwortliche, Kandidat:innen, Aktivist:innen und hauptamtliche Mitarbeiter:innen

TRAINER:INNEN

Marion Breitschopf, Michael Eisenriegler, Georg Hubmann, Carmen Fischer, Gwendolin Jungblut, Christian Kraxner, Alexandra Loidl-Kocher, Nora Christine Musil, Alexandra Méndez Cortez-Benusch, Achim Moeller, Peter Strauß, Lothar Tschapka u. v. a.

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann und Michael Rosecker

TEILNAHMEBEITRAG

Die abrufende Organisation trägt die Seminarkosten vor Ort sowie 50 Prozent des Trainer:innen-Honorars.

INFORMATION

Anna Cseri
01-804 65 01-11
cseri@renner-institut.at

Aus- und Weiterbildungskooperationen

Kooperationen mit Jugendorganisationen

An engagierten, motivierten und politischen jungen Menschen fehlt es nicht – wie aktuelle Bewegungen eindrucksvoll aufzeigen. In Zusammenarbeit mit Jugendorganisationen im sozialdemokratischen Umfeld bietet das Karl-Renner-Institut Kongresse und Seminarreihen an und bringt damit Jugendliche aus ganz Österreich zusammen. Im Mittelpunkt dieser Projekte stehen demokratiepolitische Bildung, persönliche Weiterentwicklung und Nachwuchsförderung.

Im Studienjahr 2023/24 liegt der Schwerpunkt auf gemeinsamen Bildungsprojekten mit der Aktion kritischer Schüler:innen, der Sozialistischen Jugend und dem Verband Sozialistischer Student:innen.

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

- Sozial- und wirtschaftspolitische Zukunftsprojekte aus ökologischer Perspektive
- Bildungs- und Wissenschaftspolitik
- Mitbestimmung und Schuldemokratie
- Social-Media und Netzpolitik
- Feminismus und Gleichstellungspolitik
- Kampf gegen Faschismus und Rassismus

SJ Bildungswerkstatt

26.–29. Oktober 2023, Jugendgästehaus Cap Wörth, Velden am Wörthersee

Die BiWe ist das größte Seminar der Sozialistischen Jugend. 300 Jugendliche bilden sich in 15 Workshops zu den unterschiedlichsten Themen weiter. Bildung bedeutet, das System, in dem wir leben, gemeinsam zu hinterfragen und gemeinsam zu diskutieren.

Alle Infos auf www.sjoe.at/biwe

AKS Schüler:innenvertretungskongress

Frühjahr 2024

Wenn Schüler:innen zusammenarbeiten, können sie Berge bewegen. Dieses Motto nimmt sich die Aktion kritischer Schüler:innen zu Herzen und bietet mehr als 200 Schüler:innenvertreter:innen und Schüler:innen aus ganz Österreich beim Schüler:innenvertretungskongress Raum zum Vernetzen, kritisch Diskutieren und Weiterbilden.

Alle Infos auf www.aks.at

VStÖ Bundesaktivist:innenseminare

Herbst 2023

Ernsthafte Interessensvertretung braucht umfassendes Wissen und Know-How. Der Verband Sozialistischer Student:innen bietet in österreichweiten Seminaren allen Studierenden wichtige Ressourcen. Ein Wochenende lang setzen sich die Teilnehmer:innen mit Themen wie Bildungspolitik, Antifaschismus oder Feminismus auseinander und bekommen die Möglichkeit, sich bundesweit mit motivierten Studierenden zu vernetzen.

Alle Infos auf www.vsstoe.at

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann

INFORMATION

Anna Cseri

01-804 65 01-11

cseri@renner-institut.at

Wiener Bildungsakademie



Als politische Akademie der SPÖ Wien sieht sich die Wiener Bildungsakademie (WBA) einer langen Bildungstradition seit dem Entstehen der Arbeiter:innenbildungsvereine 1867 verpflichtet. Seit 2016 fasst sie als neue Organisation die Aktivitäten dreier zentraler Einrichtungen der SPÖ Wien zusammen: der Wiener SPÖ Bildung, der Wiener SPÖ Frauen sowie des Verbandes der sozialdemokratischen Gemeinde- und Bezirksvertreter:innen in Wien.

In Kooperation mit dem Karl-Renner-Institut vermittelt die WBA grundlegendes Wissen über Politik und Gesellschaft. Engagierte Wiener:innen und Initiativen können für ihre innovativen Ideen für Wien auch politische Einzel- und Kleingruppenberatungen abrufen, die Unterstützung und Feedback bieten. Mit Spezialangeboten für Frauen werden Empowerment und der anhaltende Kampf für gesellschaftliche Gleichstellung unterstützt. Zielgruppengerechte Seminare für Menschen in politischer Verantwortung runden das Angebot ab. Im Fokus der Kooperation mit dem Karl-Renner-Institut steht die Vermittlung der Wiener Kommunalpolitik. Den Teilnehmer:innen wird die Möglichkeit geboten, die Wiener Stadtregierung sowie weitere Expert:innen hautnah zu erleben und gemeinsam über Ideen für die Entwicklung von Städten zu diskutieren.

Neben diesen Angeboten stellen wir im Rahmen der Kooperation allen politisch Interessierten ein breites Angebot an Seminaren, Lehrgängen und Exkursionen zur Verfügung, das dabei unterstützt, unsere Demokratie zu verstehen und weiterzuentwickeln. Denn: „Bildung ist die mächtigste Waffe, die du verwenden kannst, um die Welt zu verändern.“
(Nelson Mandela)

Weitere Informationen und die Möglichkeit der Anmeldung gibt es unter www.wiener-bildungsakademie.wien

PROJEKTLEITUNG WIENER BILDUNGSKADEMIE

Marcus Schober
schober@wiener-bildungsakademie.at

PROJEKTLEITUNG KARL-RENNER-INSTITUT

Michael Rosecker
rosecker@renner-institut.at

INFORMATION

Antonia Baumgarten
01-804 65 01-43
baumgarten@renner-institut.at



Friedrich-Austerlitz-Institut

Das Friedrich-Austerlitz-Institut steht in der publizistischen Tradition der Bewegung der Arbeiter:innen und will durch seine Tätigkeit zu einer Öffentlichkeit beitragen, in der die Interessen und Bedürfnisse der von Lohnarbeit abhängigen Menschen eine entsprechende Akzeptanz, Aufmerksamkeit und Berücksichtigung finden. Benannt ist der 1981 gegründete Verein nach dem österreichischen Journalisten und Politiker Friedrich Austerlitz, Chefredakteur der sozialdemokratischen „Arbeiter-Zeitung“ von 1895 bis 1931.



Friedrich Austerlitz, geboren 1862 im heutigen Tschechien, kam aus tristen Verhältnissen und verdingte sich früh als Hilfs- und Lagerarbeiter, um zu überleben. Als kaufmännischer Angestellter gründete er die Zeitung „Der Handlungsgehilfe“, auf die Parteichef Victor Adler aufmerksam wurde. Adler holte ihn 1895 zur „Arbeiter-Zeitung“, wo Austerlitz zu seiner Lebensaufgabe fand. Gemeinsam mit den sozialdemokratischen Führungspersonlichkeiten seiner Zeit waren Adler und Austerlitz der festen Ansicht, dass die sozialdemokratische Bewegung nur wachsen kann, wenn sie die Öffentlichkeit durch eigene und starke Medien mitgestaltet. Austerlitz wurde rasch zum führenden publizistischen Anwalt aller Werktätigen der Monarchie und schließlich der Republik. Gleichzeitig warnte er bereits früh davor, dass die konservativen Kräfte auf den Aufstieg der Sozialdemokratie mit immer autoritäreren Rezepten reagieren würden. Er sah den Austrofaschismus bereits in den 1920ern kommen und schrieb etwa am 15. Juli 1927 zu den äußerst umstrittenen Freisprüchen im Prozess von Schattendorf: „Die bürgerliche Welt warnt immerzu vor dem Bürgerkrieg; aber ist diese aufreizende Freisprechung von Menschen, die Arbeiter getötet haben, nicht schon selbst der Bürgerkrieg? Wir warnen sie alle, denn aus einer Aussaat von Unrecht, wie es gestern geschehen ist, kann nur schweres Unheil entstehen.“

Vier Jahre später verstarb er und blieb verschont von der politisch dunklen Zeit, die nach seinem Tod folgte. „Der große Kämpfer für Recht und Menschenwürde ist gestorben. Der Sessel ist verwaist“, hieß es in einem Nachruf am 12. Juli 1931.

AKTUELLE KOOPERATIONSPROJEKTE MIT DEM KARL-RENNER-INSTITUT

Medienakademie 2024

Ausbildungsangebot für an Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit Interessierte

Seminare auf Abruf

- Wir machen eine Schüler:innenzeitung
- Adobe-Layout und -Design leicht gemacht

INFORMATIONEN

Friedrich-Austerlitz-Institut, www.fai.at
office@fai.at

KONTAKT

Barbara Hofmann
hofmann@renner-institut.at

Wolfgang Zwander (Vorsitzender des Friedrich-Austerlitz-Instituts)
wolfgang.zwander@fai.at



Informationen für Webinar- und Seminarteilnehmer:innen

WEBINAR- UND SEMINARANMELDUNG

Die Teilnahme ist auf unserer Website über die vorgesehene Anmeldemaske bei den jeweiligen Seminar- bzw. Webinarausschreibungen bekannt zu geben.

www.renner-institut.at

TEILNAHMEBEITRAG

Bei Seminaren übernimmt das Karl-Renner-Institut, wenn nicht anders angegeben, die Gesamtkosten für Trainer:innen, Organisation und Unterbringung der Teilnehmer:innen im Hotel (auf Basis von Zweibettzimmern). Ein geringer Anteil der Kosten (siehe jeweilige Seminarbeschreibung) wird in Form eines Teilnahmebeitrags weiterverrechnet. Erst mit Einlangen des Betrages ist die Anmeldung definitiv.

Bei Webinaren ist die Höhe des Teilnahmebeitrags variabel, da er sich an dem notwendigen Vorbereitungs- und Durchführungsaufwand der Trainer:innen orientiert.

UNTERBRINGUNG IM HOTEL

Die Seminare finden im Karl-Renner-Institut statt. Ein Großteil der Seminargäste wird in Doppelzimmern in unmittelbarer Nähe (max. 5 Min. Gehweite) zu unserem Institut untergebracht. Teilnehmer:innen, die während eines Seminars im Hotel übernachten möchten, bitten wir, dies im Rahmen ihrer schriftlichen Anmeldung bekannt zu geben. Wenn nicht anders angegeben, trägt das Karl-Renner-Institut die Kosten für die Unterbringung in einem Zweibettzimmer. Sollte die Unterbringung in einem Einzelzimmer gewünscht sein, wird gemeinsam mit dem Teilnahmebeitrag ein Zuschlag von € 30,00 pro Nacht und Person in Rechnung gestellt.

STORNOREGELUNG

Sollte die Teilnahme storniert werden müssen, ersuchen wir um schriftliche Abmeldung. Wir bitten um Verständnis, dass wir bei Stornierung des Zimmers – abhängig davon, wann diese erfolgt – bis zu 100 % Stornogebühren (aktuell max. € 107,2 im Einzelzimmer und max. € 71,81 im Doppelzimmer) weiterverrechnen.

TEILNAHMEBESTÄTIGUNG UND ZERTIFIKATE

Nach erfolgreichem Abschluss einer Weiterbildung erhalten die Teilnehmer:innen eine entsprechende Seminarbestätigung bzw. ein Lehrgangszertifikat.

TECHNISCHE ORGANISATION WEBINARE

Für unsere Webinare verwenden wir die Videoplattform Zoom. Nach erfolgter Anmeldung werden die organisatorischen Informationen, technischen Voraussetzungen und der entsprechende Link im Vorfeld des Webinars zugesendet.





Politische Dialoge

Veranstaltungen und Events

Eines unserer Leitziele ist die Förderung eines umfassenden und zukunftsorientierten Demokratieverständnisses. In verschiedenen analogen und digitalen Formaten des politischen Diskurses richten wir konzentriert den Blick auf zentrale gesellschaftliche Themen. Zum einen vertiefen wir gemeinsam mit politisch Aktiven, Fachleuten und Interessierten in fokussierten Vorträgen und Workshops Grundlagen- und Praxiswissen. Zum anderen erweitern wir unseren Blick und beleuchten aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen aus verschiedenen Blickwinkeln und diskutieren diese kontrovers mit einem breiten Publikum.

Strategien gegen die Dominanz des rechtspopulistischen und rechtsextremen Diskurses

Europaweit stellen rechtspopulistische und rechtsextreme Parteien in ihren verschiedenen Ausprägungen eine Bedrohung für das Modell der liberalen Demokratie dar. Vielfach schaffen es ihre Narrative, die politischen Debatten stark zu beeinflussen oder gar zu dominieren – nicht nur in der Migrationsfrage, sondern auch wenn es um Gleichstellungs- und Identitätsfragen oder den Klimaschutz geht. Im Sog der rechtsextremen Parteien ist es auch zu einer Radikalisierung etlicher Mitte-rechts-Parteien in Europa gekommen, beispielsweise in Frankreich, Schweden, Ungarn und nicht zuletzt Österreich. Mit dem Ziel, wieder bei der Wähler:innenschaft punkten zu können, haben sie radikale Randpositionen zum Mainstream erhoben. Die Gründe, das Ausmaß und der Erfolg der Übernahme rechtsrechter Politik unterscheiden sich von Fall zu Fall, von Land zu Land.

Die Frage ist nun, mit welchen Strategien Mitte-links-Parteien der Dominanz des rechten (oder rechtsextremen) Diskurses entgegentreten können. Damit in Zusammenhang steht auch die Frage, welche Wähler:innengruppen (weit) rechts der Mitte von sozialdemokratischen Parteien unter welchen Bedingungen mobilisiert werden können. Zu diesem Zweck haben wir mit der Foundation for European Progressive Studies (FEPS) sowie weiteren europäischen Partnerinstitutionen ein Forschungsprojekt gestartet. Es soll auch einen umfassenden Überblick über den Rechtspopulismus und den sogenannten radikalisierten Konservatismus in Europa liefern. Ein Hauptaugenmerk der Forschungen wird auf Österreich liegen, also auf der Entwicklung des rechtsrechten Diskurses und dem Potential für die Sozialdemokratie, Wähler:innen rechter Parteien sowie Nichtwähler:innen für sich zu gewinnen.

Im Frühling 2024 werden wir die Forschungsergebnisse in Wien präsentieren.

TERMINE

März/April 2024

ORT

Wien

INFORMATION

Gerhard Marchl

01-804 65 01-24

marchl@renner-institut.at

*In Kooperation mit der
Foundation for European Progressive Studies (FEPS),
Fondation Jean-Jaurès und Friedrich-Ebert-Stiftung.*

Vienna Peace and Security Talks 2023

Gesucht: eine neue Sicherheits- und Friedensordnung in Europa

In der Ukraine toben nach wie vor schwere Kämpfe. Auch wenn die Forderung nach einem raschen Abzug der russischen Truppen aus der Ukraine weiterhin gilt, sind derzeit für die weitere Entwicklung andere Szenarien am wahrscheinlichsten: zum einen ein anhaltender Abnützungskrieg, der beiden Seiten kaum nennenswerte Fortschritte bringt, zweitens ein eingefrorener Konflikt, der auf einem formellen oder informellen Waffenstillstand beruht, und drittens eine weitere Eskalation des Krieges, wie auch immer diese aussehen könnte. Alle drei Szenarien bedeuten letztlich nichts Gutes: Ein dauerhafter Frieden im Osten Europas scheint in weite Ferne gerückt.

Bei der fünften Ausgabe der Vienna Peace and Security Talks wollen wir dennoch bereits weiterdenken und uns mit der Frage befassen, wie die Grundlagen für eine neue Friedensordnung in Europa geschaffen werden können und wie diese aussehen soll und kann. Die Erschaffung dieser neuen Ordnung hängt von der Entwicklung auf den Schlachtfeldern in der Ukraine ab: Wie kann eine militärische Deeskalation erreicht werden, die den legitimen Interessen der Ukraine Rechnung trägt?

Die nächste Etappe betrifft den Wiederaufbau des Landes: Wie kann aus der derzeit weitgehend zerstörten Ukraine ein demokratisch gefestigter und prosperierender Wohlfahrtsstaat werden? Wie kann auf längere Sicht Versöhnung gelingen, für die eine grundlegende Abkehr Russlands von seiner aggressiven Außenpolitik in seiner Nachbarschaft eine Grundvoraussetzung ist?

Schließlich werden wir der Frage nachgehen, wie eine neue Friedensordnung in Europa und der Welt aussehen kann, die alle einschließt, nicht nur die Ukraine als Opfer der Aggression, sondern auch Russland, das enorme Schuld auf sich geladen hat.

Zu den Vienna Peace and Security Talks erwarten wir renommierte Expert:innen und politische Vertreter:innen aus dem In- und Ausland. Tagsüber finden Closed-door-Workshops statt, am Abend laden wir zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion.

TERMIN

9. Oktober 2023

ORT

Wien

INFORMATION

Gerhard Marchl
01-804 65 01-24
marchl@renner-institut.at

*In Kooperation mit der
Friedrich-Ebert-Stiftung und dem
International Institute for Peace (IIP).*



Foresight-Projekt: Die langfristigen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine ist eine historische Zeitenwende. Der Krieg ist ein zutiefst destabilisierendes Ereignis, das speziell in Europa sicher geglaubte Annahmen in Frage stellt. Er hat weitreichende Auswirkungen auf unterschiedliche Dimensionen der internationalen Politik und Wirtschaft und erhöht die Unsicherheit in der Welt.

Wir haben gemeinsam mit der Foundation for European Progressive Studies (FEPS), dem Olof Palme International Center und anderen Partnerinstitutionen ein Foresight-Projekt gestartet, um abzuschätzen, wie der Krieg in der Ukraine in verschiedenen Schlüsselbereichen der Politik die internationale Ordnung insgesamt langfristig verändern könnte.

Das Projekt baut auf einer Reihe von Foresight-Seminaren auf, in denen sich renommierte Expert:innen den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf verschiedene Aspekte wie Energie, Handel, nachhaltige Entwicklung und menschliche Sicherheit widmen. Ziel ist es, politische Entscheidungsträger:innen dabei zu unterstützen, mögliche langfristige Folgen des Konflikts zu erkennen und einen strategischen Ansatz zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen zu entwickeln.

Zentrale Fragestellungen sind dabei:

- Welche langfristigen Folgen hat der russische Angriff auf die Ukraine für die Zukunft der Rüstungspolitik, Technologie, Abrüstungskontrolle und auf die menschliche Sicherheit?
- Welche Auswirkungen haben die Folgen des Krieges für globale Lieferketten und den internationalen Handel? Wie können einseitige Abhängigkeiten in Zukunft vermieden werden?
- Welche Faktoren werden zukünftige Entwicklungen in den besprochenen Feldern prägen, welche Akteure werden eine zentrale Rolle spielen? Welche Auswirkungen hat all das auf die EU und welche Handlungsoptionen hat sie?

Das Buch fasst Analysen, Szenarien und Handlungsempfehlungen für die EU zusammen.

TERMIN

Herbst 2023

ORT

Karl-Renner-Institut

INFORMATION

Sebastian Schublach

01-804 65 01-13

schublach@renner-institut.at

Progressive Governance Seminars

Das Projekt **“Progressive Governance”** hat zum Ziel, den direkten Austausch zwischen Politik, Wissenschaft und Gesellschaft unter Progressiven in Europa und Nordamerika zu fördern. Neben den internationalen Konferenzen (Progressive Governance Summits), die Debattenräume für Entscheidungsträger:innen, Vordenker:innen und gesellschaftliche Multiplikator:innen zur Entwicklung von Visionen und Lösungen zu den drängenden gesellschaftspolitischen Herausforderungen unserer Zeit bieten, organisieren wir mit unseren Partner:innen auch internationale Seminare.

Im Herbst 2023 werden zwei Seminare, in Schweden und in Slowenien, stattfinden, die sich folgenden Fragestellungen widmen:

- Krieg in der Ukraine: Wie sehen sicherheits- und verteidigungspolitische Zugänge innerhalb des progressiven Lagers aus, wo gibt es Unterschiede, wo Gemeinsamkeiten?
- Angesichts der Wahlerfolge rechter Parteien von Schweden bis Italien: Welche Lehren ziehen progressive Parteien aus diesen Entwicklungen? Wie sehen politische Gegenstrategien aus, welche gesellschaftlichen und politischen Allianzen sind notwendig?
- Wirtschaftliche Unsicherheit: Welche Wirtschaftspolitik braucht es angesichts von Inflation, Klimakrise und wachsender Armut?

Die Seminare richten sich an politische Entscheidungsträger:innen und Expert:innen. Das Projekt liefert Impulse und Gestaltungskonzepte für die drängendsten Herausforderungen in den Bereichen Demokratie, sozio-ökonomische und ökologische Transformation und Internationale Politik.

Die Ergebnisse sind auf unserer Website nachzulesen.

TERMIN Herbst 2023

ORTE
Stockholm und Ljubljana

INFORMATION
Sebastian Schublach
01-804 65 01-13
schublach@renner-institut.at





Internationale Politik: Veranstaltungen auf einen Blick

Selten war unser gesetzlicher Auftrag, „Einsichten in Zusammenhänge auf internationaler Ebene“ zu vermitteln, so aktuell wie heute. Wie eng das Alltagsleben, die Wirtschaft sowie das politische und gesellschaftliche Geschehen in Österreich mit internationalen Entwicklungen verwoben sind, ist in den letzten Jahren nur allzu deutlich geworden. Wir werfen Schlaglichter auf aktuelle Ereignisse, erinnern aber auch an Vergangenes:

Chile: 50 Jahre nach dem Putsch

Am 11. September 1973 stürmte das Militär den chilenischen Regierungspalast. Der drei Jahre zuvor demokratisch gewählte Präsident Salvador Allende kam dabei ums Leben. Gemeinsam mit dem SPÖ-Parlamentsklub und Vertreter:innen Chiles gedenken wir der Opfer und beleuchten, welche Auswirkungen der Putsch vor 50 Jahren und die Militärdiktatur unter Pinochet bis heute haben.

Stehen wir am Beginn einer neuen Weltordnung?

Die Welt bewegt sich – aber wohin? Die globale Weltordnung befindet sich in einem tiefgreifenden Umbruch. Wir diskutieren die Implikationen für Europa und darüber, wie sich Österreich außenpolitisch (neu) positionieren kann.

Wie entwickelt sich Chinas Rolle im Ukraine-Krieg?

Die Volksrepublik China versucht, sich international als Vermittlerin zu positionieren. Welche Strategien und Ziele stehen dahinter? Wir diskutieren mit Expert:innen u.a. darüber, welche Rolle China im Krieg in der Ukraine spielen will und kann.

Lieferkettengesetz: Unternehmen in Verantwortung nehmen

Das Ziel ist klar: Das EU-Lieferkettengesetz soll Unternehmen dazu verpflichten, dass Menschenrechte entlang ihrer Lieferketten und in Zulieferbetrieben eingehalten werden. So soll verhindert werden, dass Profite auf Kosten von Mensch und Natur gemacht werden. Ob und wie das mit dem Gesetz, das noch in der laufenden Legislaturperiode beschlossen werden soll, gelingt, analysieren wir mit Expert:innen.

Am besten gleich den Newsletter abonnieren und keine Veranstaltung mehr verpassen!
Alle aktuellen Termine und Informationen finden sich auf unserer Website.

INFORMATION

Sebastian Schublach
01-804 65 01-13
schublach@renner-institut.at

Auf der Höhe der Zeit

Feministische Außenpolitik im 21. Jahrhundert

Haben feministische Ansätze und Prinzipien in der Außenpolitik die transformative Kraft, um globale Herausforderungen nachhaltig anzugehen und eine gerechtere Welt zu schaffen? Ja, meint die Autorin und Aktivistin Kristina Lunz und bringt Fallstudien und Beispiele in die Diskussion ein. Ihr entgegen gehalten werden die üblichen Argumente, wenn es um feministische Themen geht: wichtig, aber nicht der richtige Zeitpunkt. Das Konzept von feministischer Außenpolitik ist älter als 100 Jahre. Schweden wandte es als erstes Land an. Die aktuellen Auseinandersetzungen machen sichtbar, wie wichtig und sensibel der globale Austausch und ein Aushandeln in gewichtigen Fragen ist. Wie sieht eine bedarfs- und menschenrechtsorientierte Außenpolitik aus? Und welche feministischen Strategien verhelfen zu einer umfassenden Neugestaltung von Außenpolitik? Diese Frage diskutieren im Vorfeld des Internationalen Frauentages Politiker:innen und Expert:innen.

TERMIN

Ende Februar 2024

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Interessierte Öffentlichkeit

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann

INFORMATION

Anna Cseri

01-804 65 01-11

cseri@renner-institut.at



Barbara-Prammer-Symposium



Als erste Frau wurde die gebürtige Oberösterreicherin und Soziologin Barbara Prammer 2006 zur österreichischen Nationalratspräsidentin gewählt. Es entsprach ihrem Naturell, sich pflichtbewusst mit ganzer Kraft und Ernsthaftigkeit ihrer Arbeit zu widmen und die Erdung nicht zu verlieren. Ihre Arbeit als Politikerin war geprägt von ihren Wurzeln und frühen Lebenserfahrungen. Sie wuchs in Ottwang am Hausruck auf und lernte schon früh, was es heißt, als engagierte, umtriebige Frau am Land groß zu werden; sei es die „gläserne Decke“ in der Gemeindearbeit oder als Alleinerzieherin. Über die Gewerkschaft kam sie in die Jugendorganisationen und kämpfte für freie Seezugänge im Salzkammergut. Das schwere historische Erbe des Austrofaschismus im Salzkammergut erlebte sie hautnah mit. Die unüberwindbaren Grenzen zwischen Bauern und Bäuerinnen und den Arbeiter:innen verschwanden nie ganz. Was all diese Erfahrung verbindet: Aufzuklären, Ungerechtigkeiten zu bekämpfen und den Weg zu einer gerechten Gesellschaft zu bereiten, waren ihre Herzensanliegen. Barbara Prammer war der Meinung, dass Ungerechtigkeiten nur in einer echten Partner:innenschaft zwischen Männern und Frauen zu überwinden sind. Diese Anliegen werden in Form eines jährlichen, hochkarätig besetzten Symposiums weitergetragen. Als feministischer Jahresauftakt und zum Gedenken an Barbara Prammer veranstalten das Karl-Renner-Institut, die SPÖ-Bundesfrauen, der SPÖ-Parlamentsklub und die Foundation for European Progressive Studies rund um den Geburtstag der ehemaligen Nationalratspräsidentin und Frauenvorsitzenden das „Barbara-Prammer-Symposium“.



BISHERIGE THEMENSCHWERPUNKTE

(gibt es zum Nachsehen auf dem RI-Youtube-Kanal)

2015: Demokratie und Gleichstellung

2016: Frauen.Flucht.Solidarität.

2017: Frauen.Arbeit.Zukunft.

2018: Mehr Beteiligung, mehr Bewegung, mehr Feminismus! Jetzt erst recht!

2019: Europa der Frauen. Europa den Frauen.

2020: Internationale Frauenrechte – Peking +25

2021: Geschlechtergerechte Krisenpolitik. Für einen feministischen Aufbruch in der Pandemie.

2022: Leben frei von Gewalt. Die Istanbul Konvention und ihre Perspektiven.

2023: Was wir einander schulden. Europäische Perspektiven für eine geschlechtergerechte Wohlfahrtspolitik.

TERMIN

Jänner 2024

ORT

Parlament

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann

INFORMATION

Anna Cseri

01-804 65 01-11

cseri@renner-institut.at

Lunch Lectures

Unsere Lunch Lectures bieten eine literarisch-wissenschaftliche Begleitung der Mittagspause. Wissenschaftler:innen führen uns durch ihre Forschungsergebnisse oder neu erschienenen Bücher und erklären die dahinterstehenden Absichten, die zentralen Erkenntnisse und wichtige Ableitungen.

Die Lunch Lectures bieten Nahrung – sowohl für den Geist, als auch für den Körper: Neben inspirierenden Gesprächen gibt es für die Teilnehmer:innen auch Speisen und Getränke. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung.



„Nachhaltig arbeiten: Was ist das, wie geht das, und warum überhaupt?“

Die Klimakrise betrifft uns alle. Doch wie kann ein klimafreundliches Leben für alle erreicht werden? Dieser Frage widmet sich der neue Special Report des Austrian Panel on Climate Change (APCC), „Strukturen für ein klimafreundliches Leben“. Ein wesentlicher Aspekt: klimafreundliche Erwerbsarbeit. Was ist nötig, damit Menschen im Rahmen ihrer Berufstätigkeit klimafreundlich handeln, und auch außerhalb ihrer Berufstätigkeit ein klimafreundliches Leben führen können?

Ernest Aigner, Kompetenzzentrum Klima & Gesundheit der GÖG, und **Johanna Hofbauer**, Soziologin an der Wirtschaftsuniversität Wien, geben Einblick und beantworten unsere Fragen.

TERMIN

5. Oktober 2023



„Konjunktur der Männlichkeit: Affektive Strategien der autoritären Rechten“

Dieses Buch erklärt den Aufstieg und die Erfolge autoritär-rechter Parteien und Bewegungen in Deutschland und Österreich. Die Autor:innen konzentrieren sich dabei darauf, wie diese Bewegungen durch sexual- und geschlechterpolitische Anrufungen Emotionen wie Bedrohung, Angst, Wut und Hoffnung mobilisieren. Sie zeigen, dass die Rechte eine neue Konjunktur der Männlichkeit bzw. ein antidemokratisches Gesellschaftsmodell der Ungleichheit und Ausschließung anstrebt.

Buchpräsentation und Diskussion mit **Birgit Sauer**, Politologin, und **Otto Penz**, Soziologe (beide Universität Wien), im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen.

TERMIN

28. November 2023



„Wer bringt mein Weihnachtsgeschenk? Arbeitsbedingungen in der Paketlogistik“

Den vielbeklagten Fach- und Arbeitskräftemangel gibt es vor allem in jenen Bereichen, in denen unsichere, atypische Beschäftigung und prekäre Arbeitsbedingungen dominieren. Dabei sind insbesondere in sogenannten „systemrelevanten“ Sektoren überdurchschnittlich viele migrantische Arbeiter:innen tätig. So beispielsweise in der Paketlogistik. Mit ein paar Mausklicks ist ein Weihnachtsgeschenk ausgesucht und verschickt – dahinter stehen migrantische Leiharbeiter:innen in den Verteilerzentren und Zustellungs-Subunternehmen großer Logistikfirmen. Unter welchen Bedingungen diese arbeiten, weiß **Johanna Neuhauser**, Soziologin an der Universität Wien.

TERMIN

12. Dezember 2023

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Interessierte Öffentlichkeit

PROJEKTLEITUNG

Angelika Striedinger

INFORMATION

Benjamin Kremnitzmüller

01-804 65 01-16

kremnitzmueller@renner-institut.at

Zweites Forum Wissenschaft & Politik

Wenn wir im Karl-Renner-Institut Räume für den Austausch zwischen Wissenschaft und Politik aufspannen, so folgt das dem Ziel, über einen reinen Informationsaustausch hinauszugehen: Wir wollen uns gemeinsam, auf Augenhöhe, aufeinander und auf unterschiedliche Sichtweisen einlassen, und damit eine Möglichkeit schaffen, etwas Neues zu entwickeln.

Mit dem Forum Wissenschaft & Politik etablieren wir einen stabilen Rahmen für diese Form des Austauschs, für die Entwicklung von Gesellschaftsvisionen und die Stärkung des sozialdemokratischen Gestaltungsanspruchs.

TERMIN

Anfang 2024

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Wissenschaftler:innen, SPÖ-Funktionär:innen und Mandatar:innen

PROJEKTLEITUNG

Angelika Striedinger

INFORMATION

Benjamin Kremnitzmüller

01-804 65 01-16

kremnitzmueller@renner-institut.at



Thesen aus Wissenschaft & Politik

Eine These ist eine Behauptung, die erörtert und mit Argumenten untermauert wird. Sie strukturiert unser Verständnis eines Themas und bietet eine gute Grundlage für Analyse und Diskussion. Gute Thesen sind interessant, in dem Sinne, dass sie sowohl plausibel sind, als auch Neues und Unerwartetes vermitteln. Sie spitzen ein Thema zu und sollen nicht unbedingt allgemeines Kopfnicken auslösen, sondern durchaus auch Widerspruch provozieren.

Als wir im **November 2022 etwa 70 Wissenschaftler:innen und Politiker:innen** im Karl-Renner-Institut zum ersten „Forum Wissenschaft & Politik“ versammelt haben, um gemeinsam in den Austausch zu treten, haben wir die Diskussionen entlang von Thesen strukturiert.

21 dieser Thesen sind nun in einer Broschüre versammelt. Wissenschaftler:innen und Politiker:innen formulieren die wesentlichen Ideen und Forderungen entlang von vier Fragestellungen:

- **Wirtschaftspolitik:** Welche grundlegenden Änderungen im Wirtschaftssystem braucht es, um langfristig und wirksam für Verteilungs- und Klimagerechtigkeit zu sorgen?
- **Arbeit und Leistung:** Wie kommen wir zu einer angemessenen Anerkennung, Entlohnung und wirtschaftspolitischen Gewichtung gesellschaftlich wertvoller Arbeit?
- **Klimakrise:** Wie geht sozialdemokratische Klimapolitik angesichts von Widersprüchen zwischen Klimazielen und Jobs, sozialer Gerechtigkeit, Bevölkerungswille?
- **Zusammenhalt:** Wie begegnen wir Krisen und gesellschaftlichen Widersprüchen so, dass wir Solidarität und Zusammenhalt erzeugen, statt Spaltung und Polarisierung?



Die demokratische Republik

Ihre Feinde und ihr Scheitern im Österreich der Zwischenkriegszeit

Mit der Ausschaltung des Parlaments begann im März 1933 die Zerstörung der Ersten Republik. Die so beginnende Umwandlung Österreichs in einen autoritären Staat mit faschistischem Zuschnitt kam keineswegs plötzlich oder verlief schleichend. Schrittweise, stets unter dem Anschein der Legalität, schaltete die Regierung Dollfuß zwischen März 1933 und Februar 1934 mittels Notverordnungen und unter permanentem Verfassungsbruch die Einrichtungen der Demokratie aus. Die Grundlagen der demokratischen Republik, Parlamentarismus, Sozialstaat, Grund- und Freiheitsrechte, die Verfassung wurden Zug um Zug zerstört, und schließlich auch das Rote Wien ausgehebelt. Antidemokratische Netzwerke von Männern der bürgerlichen Elite, die Logik eskalierender politischer Wehrverbände, schwere wirtschaftliche Verwerfungen und schwache staatliche Institutionen erleichterten die Beseitigung der Demokratie im Österreich der Zwischenkriegszeit.

Im Zuge dieser Veranstaltung wird der Tagungsband „Antisemitische und rechte Netzwerke in der Zwischenkriegszeit. Zur Bedeutung informeller Machtstrukturen für die politische Radikalisierung in Österreich“, herausgegeben von Linda Erker und Michael Rosecker, präsentiert. *Details auf Seite 73*

TERMIN

27. September 2023, 18:30 Uhr

ORT

Karl-Renner-Institut

REFERENT:INNEN

Lucile Dreidemy, Historikerin und Germanistin, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien

Klaus Taschwer, Soziologe und Wissenschaftsredakteur bei der Tageszeitung Der Standard

Katharina Prager, Historikerin und Kulturwissenschaftlerin, Wienbibliothek im Rathaus

ZUM BUCH

Linda Erker, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien

MODERATION

Michael Rosecker, Historiker, Karl-Renner-Institut

INFORMATION

Anna Cseri

01-804 65 01-11

cseri@renner-institut.at



Rote Banditen

Die Geschichte einer sozialdemokratischen Familie

Wilhelmine Goldmann gehört zu den Vertreter:innen jener Generation, die erst sehr spät angefangen hat, Fragen zu stellen. Die Geschichte ihrer Familie, vor allem die folgenschweren Auswirkungen des österreichischen Bürgerkriegsjahres 1934, blieb ihr lange verborgen. Es bedurfte mühsamer Recherchearbeit, um sie an die Oberfläche zu holen. Das Ergebnis ist eine über das Private hinausgehende Erzählung einer österreichischen Arbeiter:innengeschichte. Am Beispiel ihrer Eltern macht Wilhelmine Goldmann die Entwicklung der Arbeiter:innenklasse aus tiefem Elend zu Bildung und Wohlstand sichtbar. Ausgangspunkt ist der Industriort Traisen im südlichen Niederösterreich.

Den Eltern der Autorin war trotz Schulerfolgen eine höhere Bildung verschlossen. Immerhin konnte der Vater eine Lehre als Schriftsetzer abschließen, die Mutter erkämpfte sich einen Platz in der Handelsschule. Schon in ihrer Jugend begannen beide, sich politisch zu engagieren. Als überzeugte Sozialdemokrat:innen kämpften sie für Gerechtigkeit und Bildung und verteidigten im Schicksalsjahr 1934 die demokratische Republik gegen die Dollfuß-Diktatur. Nach 1945 nahm Goldmanns Vater seine politische Tätigkeit in Traisen wieder auf, engagierte sich am Wiederaufbau der Republik und wurde 1961 zum Bürgermeister von Traisen gewählt. Die schmerzliche Erfahrung des Jahres 1934 hat nicht nur das Leben seiner Generation geprägt, sie ist bis heute Konfliktstoff in der österreichischen Innenpolitik.

TERMIN

12. Oktober 2023, 18:30 Uhr

ORT

Karl-Renner-Institut

REFERENTIN

Wilhelmine Goldmann, Buchautorin und ehemalige Mangagerin u. a. bei der ÖIAG und den ÖBB

MODERATION

Michael Rosecker, Historiker, Karl-Renner-Institut

INFORMATION

Anna Cseri

01-804 65 01-11

cseri@renner-institut.at



„Helfen statt strafen“ – 50 Jahre Fristenregelung

Eine europäische Perspektive auf die Abtreibungsfrage

Über den eigenen Körper entscheiden zu können, ist für Frauen keine Selbstverständlichkeit und ein Thema, das wiederkehrend diskutiert wird – egal, in welchem Jahrzehnt Frau lebt. Einen Meilenstein in Österreich im Kampf um selbstbestimmte Modelle zur Geburtenregelung markierte der Beschluss der Fristenregelung 1973: Gegen die Stimmen von ÖVP und FPÖ wurde eine Abtreibung in den ersten 12 Wochen straffrei gestellt. Ein Kompromiss, der zwischen völliger Freigabe des Schwangerschaftsabbruchs und grundsätzlicher Strafbarkeit gefunden wurde.

Die Auseinandersetzungen zum Thema Abtreibung waren und sind heftig. Das erste große österreichische Strafgesetzbuch aus dem Jahr 1768 sah für Abtreibungen die Todesstrafe vor. Diese Regelung wurde im 19. Jahrhundert in eine Gefängnisstrafe umgewandelt, die bis 1973 verhängt wurde. Im selben Jahr wurde die Grundsatzentscheidung zum Abtreibungsrecht in den USA gefällt, Roe vs. Wade. Knapp 50 Jahre später, 2022, wurde diese Grundsatzentscheidung gekippt und der Zugang zu reproduktiven Rechten in den USA eingeschränkt. Auf europäischer Ebene kämpfen Parlamentarier:innen um ein Grundrecht auf reproduktive Rechte. Ein gutes und aktuelles Fundament für diese Debatte liefert die neue Diskursanalyse der Politikwissenschaftlerin Bérengère Marques-Pereira, die Ausgangspunkt der Veranstaltungsdiskussion sein wird. Ziel ist es, einen Überblick zu den Akteur:innen der Debatte zu bekommen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Ländern zu benennen und an feministischen Strategien zu arbeiten.

TERMIN

3. Oktober 2023, 18:00 Uhr

ORT

Karl-Renner-Institut

ZIELGRUPPE

Interessierte Öffentlichkeit

IMPULSE VON

Petra Bayr, Abgeordnete zum Nationalrat und Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates

Neil Datta, Geschäftsführender Direktor des Europäischen Parlamentarischen Forums für sexuelle und reproduktive Rechte

Eva-Maria Holzleitner,
SPÖ-Bundesfrauenvorsitzende

Laeticia Thissen, Policy Analystin, Foundation for European Progressive Studies (FEPS)

PROJEKTLEITUNG

Barbara Hofmann

INFORMATION

Anna Cseri

01-804 65 01-11

cseri@renner-institut.at





Bruno-Kreisky-Preis

für das Politische Buch

***„Ich habe immer eine Stunde Zeit zum Lesen gehabt.
Das muss man eben tun, wenn man ein politischer
Mensch sein will und sich auf einer gewissen geistigen
Höhe halten will.“***

Bruno Kreisky

Mit dem Bruno-Kreisky-Preis wird die Bedeutung politischer Bücher für eine lebendige Demokratie gewürdigt. Ausgezeichnet werden politische Sachbücher und literarische Werke, die für Freiheit, Gleichheit, soziale Gerechtigkeit, Solidarität, Toleranz, demokratisches Bewusstsein und die Freiheit der Kunst einstehen.

Kreisky

Bruno-Kreisky-





Bruno-Kreisky-Preis für das Politische Buch

Der Bruno-Kreisky-Preis für das Politische Buch wird seit 1993 vom Karl-Renner-Institut in Zusammenarbeit mit dem SPÖ Parlamentsklub und der sozialdemokratischen Bildungsorganisation für politische Literatur vergeben, die den Werten Bruno Kreiskys entspricht und die von den Schwerpunkten seiner politischen Arbeit geprägt ist.

Der Preis gliedert sich in mehrere Kategorien. Vergeben werden jährlich ein Hauptpreis für das Politische Buch, ein Preis für ein publizistisches Gesamtwerk und Anerkennungspreise. Zusätzlich werden ein Themenpreis „Arbeitswelten – Bildungswelten“ und ein Preis für besondere verlegerische Leistungen ausgelobt.

Ermöglicht wird die Vergabe der Preise mithilfe der Unterstützung kulturinteressierter Kooperationspartner:innen.

Die Preisträger:innen für das Jahr 2022 waren:

- **Hauptpreis** an Robert Menasse für seinen Roman „Die Erweiterung“ (Suhrkamp)
- **Preis für das publizistische Gesamtwerk** an den Schriftsteller Salman Rushdie
- **Anerkennungspreise** (2023 zweifach vergeben) an Judith Kohlenberger für „Das Fluchtparadox – Über unseren widersprüchlichen Umgang mit Vertreibung und Vertriebenen“ und an Marlene Engelhorn für „Geld“ (beide Kremayr & Scheriau)
- **Sonderpreis „Arbeitswelten – Bildungswelten“** an Alexia Weiss „Zerschlagt das Schulsystem ... und baut es neu! Eine Streitschrift“ (Kremayr & Scheriau)
- **Preis für besondere verlegerische Leistungen** an den Verlag Kremayr & Scheriau

Bruno-Kreisky-Preis für sozial-ökologisches Wohnen und Zusammenleben

Seit dem Jahr 2022 wird in Kooperation mit dem Verein für Wohnbauförderung eine neue Preiskategorie ausgelobt: der Bruno-Kreisky-Preis für sozial-ökologisches Wohnen und Zusammenleben.

Ausgezeichnet werden Publikationen, die soziale, wirtschaftliche, kulturelle und naturwissenschaftliche Sichtweisen bündeln und Grundlagen für eine zukunftstaugliche zielgerichtete Politik schaffen. Transdisziplinäre Grundlagenforschung, visionäre Projektbeschreibungen und gesellschaftskritische Literatur, die neuen Wegen des sozial-ökologischen Wohnens und Zusammenlebens verpflichtet sind, sollen preiswürdig sein.

Ausgezeichnete Publikation 2022: „Wien – Das Ende des Wohnbaus (als Typologie)“ herausgegeben von den Projektinitiator:innen Michael Obrist, Christina Lenart und Bernadette Krejs und erschienen in „ARCH+ / Zeitschrift für Architektur und Urbanismus“.

Alle Informationen zur Einreichung finden sich auf unserer Website.

PROJEKTLEITUNG

Michael Rosecker

INFORMATION/EINREICHUNGEN

Christine Bobek

01-804 65 01-33

bobek@renner-institut.at

Unser Anspruch, unsere Erzählung, unsere Hoffnungen

Robert Menasse erhielt am 15. Juni 2023 im Rahmen einer Festveranstaltung im Bruno Kreisky Forum den Hauptpreis des Bruno-Kreisky-Preises für das Politische Buch 2022. Im Folgenden ist ein Auszug seiner Festrede abgedruckt.

„ [...] Meine Damen und Herren, war Kreisky ein Marxist? War es tatsächlich ein Marxist, der in Österreich bei Wahlen absolute Mehrheiten gewonnen hat? Kreisky hat natürlich Marx gelesen, und er ist in die Schule des Austromarxismus gegangen. Es waren Austromarxisten, die den Karl-Marx-Hof gebaut haben, die Gemeindebauten. Es waren die Christdemokraten des höhnnenden heutigen Generalsekretärs, die in die Gemeindebauten hineingeschossen haben. Und was haben sie selbst gebaut? Natürlich nicht die Habsburger-Kulissen, von denen ihre Hotellerie lebt, aber auch nicht irgendein nennenswertes Projekt des modernen Österreichs, Wiens. Nicht die U-Bahn, da waren sie dagegen, denn dann könnten ja Hackler aus Favoriten in die City kommen, nicht die Fußgängerzonen, nicht die Donauinsel, nicht das Konferenzzentrum, sie haben keine Kindergärten gebaut.

Marx zu lesen beleidigt niemandes Intelligenz

Meine Damen und Herren, ich bin Marxist, so wie ich Hegelianer bin und Balzacianer und Zweigianer und so weiter, ich bin ein Mensch mit einer Lesebiografie, so wie ich ein Mann bin mit einer Biografie, die sich zweifellos im Verständnis oder Selbstverständnis, was es bedeutet, Mann zu sein, von der meines Vaters unterscheidet, und ich bin auch ein Vater, ohne meine Tochter je geschlagen zu haben, obwohl es gerade in bürgerlichen Kreisen noch Anhänger der schwarzen Pädagogik gab, und ich bin Vater, der will, dass die Tochter glücklich ist, ohne sie in ein Korsett meiner Glücksvorstellungen zu pressen. Und ich bin Sportler, wenn auch in meinem Alter nur noch hitziger Theoretiker, und ich bin Träumer, und als solcher privilegiert, denn ich kann, um Walter Benjamin zu paraphrasieren, Kaffeehausbesuche als öffentlichen Teil meiner Arbeit ausstellen.

Und so bin ich auch Marxist, und ich habe als solcher nichts mit Havanna oder Pjöngjang zu tun, anders als ÖVP-Generalsekretäre mit ihrer Budapester Bewusstseinsstrübung. Und ich bin ein Träumer von einem künftigen Europa. Das ist der Schritt, den eine moderne Sozialdemokratie jetzt machen muss, eine Sozialdemokratie, die den Verdacht endgültig abschüttelt, eine Nostalgietruppe zu sein: von internationaler Solidarität zu nachnationalem Sozialismus.

Aber das scheint mir jetzt nach den letzten Debatten hoffentlich geklärt: dass es nicht um regionalen Sozialismus geht, der sich aufschwingen will zu nationalem Sozialismus. Jetzt geht es darum, die europäische Idee zu begreifen, sie zu verteidigen, die Renationalisierungen in Europa zu bekämpfen und klarzustellen, Sozialdemokratie ist kein nationales Projekt, kann es nicht sein. Eine Sozialunion wird ein nachnationales Europa sein. Ein Europa der Nationalstaaten aber wird ein Europa der Konzerne bleiben, die, selbst multinational, die Nationalstaaten gegeneinander ausspielen können.

Da gibt es noch sehr viel zu diskutieren – auf der Basis dieser Begriffe, die wir in die Zukunft mitnehmen wollen: Menschenbild, Haltung und Werte.

Baumeister einer Welt, in der „besser gehen“ neu definiert wird

Und so können wir eine Perspektive anbieten, die Tradition hat und doch neu ist, neu formuliert werden muss und sich sachlich begründbar von den Erzählungen jener unterscheidet, die unseren Gürtel enger schnallen wollen: Bisher, und darin liegt auch ein großer Verdienst der Sozialdemokratie, hatte jede Generation die Zuversicht, dass es der nächsten Generation besser gehen werde. Und das sei vorbei, wird uns heute gesagt. Das wird uns von jenen gesagt, die immer reicher werden und immer reichere Erben haben. Nein, meine Damen und Herren, die Sozialdemokratie muss das endlich richtigstellen: Wir werden dafür sorgen, dass es unseren Kindern und Enkelkindern besser gehen wird, weil wir eine moderne Sozialdemokratie als Baumeister einer Welt verstehen, in der „besser gehen“ neu definiert wird: nicht



durch wachsenden Konsum, sondern durch wachsende Qualität unseres Lebens, durch Absicherung auf der Basis von Verteilungsgerechtigkeit des gesellschaftlich produzierten Reichtums, statt durch Sparen mit Abfedern durch Einmalzahlungen. Ich muss bei Abfedern immer an Rupfen denken. Es wird ihnen besser gehen durch mehr Zeit, statt durch mehr Stress, in einer gesünderen Umwelt, ohne Gifte, und das meine ich buchstäblich und metaphorisch.

Mit notwendigem Grün ins Rote

Es wird ihnen besser gehen in einer Welt, in der wir wieder von Lebensorten reden und nicht von Standorten. Respekt vor dem Leben, das muss unser Anspruch sein, ein Respekt, den wir weitergeben an unsere Kinder, die einen Planeten erben und nicht das Vermögen aus Immobilien und Dosen. Wir sollen die erste Generation sein, die nicht mehr darauf vertrauen kann und darf, dass es den Kindern und Enkelkindern besser gehen wird? Nein, gerade heute sehen wir die Notwendigkeit, sehr vieles besser zu machen. Das ist unsere Erzählung. Die Dystopien überlassen wir jenen, die aus Kalkül schwarzsehen, jenen, die glauben, dass sie, wenn sie „die roten Gfrieser“ und „das rote Gsindl“ verachten und schmähen, selbst bessere Leute sind. Aber es gibt, wie schon Nestroy gesagt hat, Leute und Menschen. Und wir werden ja sehen, was die Menschen wollen. Und damit bin ich wieder bei König Ottokar – es heißt bei Grillparzer nicht: „Tritt hin auf jeden!“

Kein Baum ist so blöd, dass er ewig weiterwächst. Aber was er macht, wenn er seine Größe erreicht hat, muss uns Sinnbild sein: Transformation von Gift in gesundes Klima, mit stolzer Krone. Und das scheue Reh wird in dieser Welt äsen, aber nicht mehr entwischen.

Sind wir stolz? Sind wir bereit?

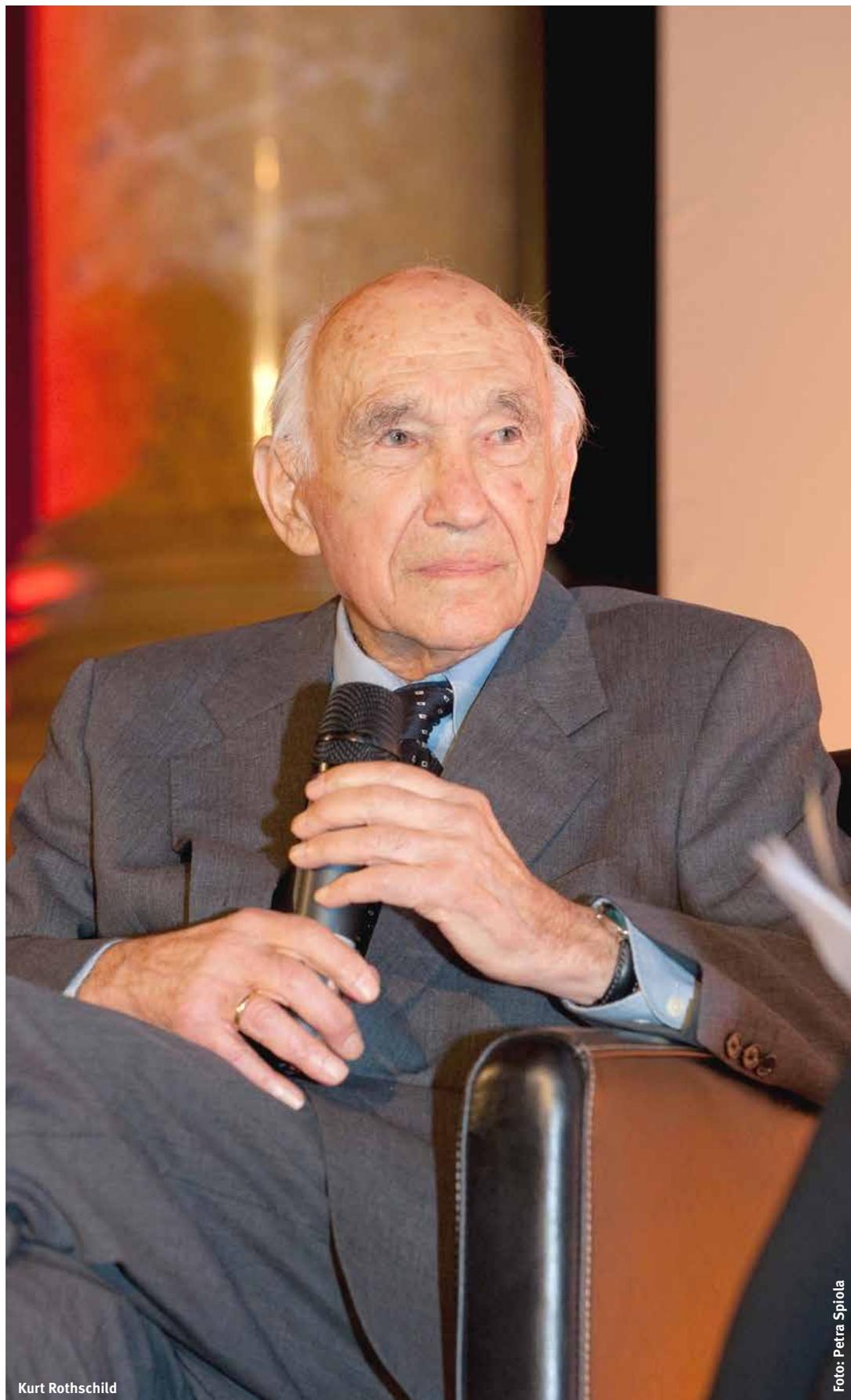
Warum sage ich „wir“? Ich bin literarischer Preisträger und kein Parteisprecher. Aber ich kann Ihnen sagen, warum ich als freier Geist hier und jetzt „wir“ sage: weil ich ein Herz habe. Und weil ich spüre, dass es hier wieder stärker schlägt. “

Die gesamte Festrede ist auf unserem Youtube-Kanal nachzusehen.





Kurt-Rothschild-



Kurt Rothschild

Foto: Petra Spiola



Kurt-Rothschild-Preis für Wirtschaftspublizistik

Kurt Rothschild war ein österreichischer Ökonom, der mit seinem Wirken Wissenschaft, Politik und Gesellschaft nachhaltig prägte. Er erlebte in seiner Jugend die fatalen ökonomischen und sozialen Konsequenzen der Weltwirtschaftskrise 1929/30. Als Sozialist jüdischer Herkunft musste Kurt Rothschild nach dem Einmarsch Hitlers aus Österreich fliehen. Fragen der Arbeitslosigkeit, der Einkommensverteilung und der Macht spielten stets eine zentrale Rolle in seinem Wirken und er stellte immer einen sozialen Anspruch an die als Wissenschaft betriebene Ökonomie. Seine wissenschaftliche Offenheit zu den unterschiedlichsten Theorien, Methoden und Themen machte ihn zu einem Doyen der österreichischen Nationalökonomie.

In Erinnerung an die großen Leistungen Kurt Rothschilds vergeben der SPÖ-Parlamentsklub und das Karl-Renner-Institut seit 2016 einen Preis in seinem Namen. Prämiert werden Beiträge von Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler:innen, die ökonomische Fragestellungen in einen breiten Kontext stellen, statt neoklassische Glaubenssätze zu reproduzieren, und durch ihre exzellente Forschung relevante Ergebnisse erzielen. Die Preisträger:innen gehen dabei weit über ihre rein akademischen Aufgaben hinaus: Sie bereiten ihre Erkenntnisse auch für ein breites Publikum auf und bringen sich in die öffentliche Debatte ein.

Die Entscheidung über die Vergabe der Preise trifft eine unabhängige Jury.
Alle Informationen finden sich auf unserer Website.

Die Kurt-Rothschild-Preisträger:innen 2023:

- **Isabella Weber** (University of Massachusetts Amherst) & **Sebastian Dullien** (Hans Böckler Stiftung): „Mit einem Gaspreisdeckel Inflation dämpfen und soziale Folgen des Energiepreisschocks abfedern“
- **Felix Malte Dorn** (Universität Wien): „Geographien der Dekarbonisierung. Konflikte um Lithium-Bergbau jenseits von Nord und Süd“
- **Emma Dowling** (Universität Wien): „Die Care-Krise: Ursachen, Dynamiken, Lösungen“
- **Giorgos Gouzoulis** (University of Bristol), **Panagiotis Iliopoulos** (KU Leuven) & **Giorgos Galanis** (Queen Mary University of London): „Financialisation & the Future of Workers“
- **Franklin Obeng-Odoom** (University of Helsinki): „Institutions, Uncertainty, and Oligopoly“

PROJEKTLEITUNG

Angelika Striedinger

INFORMATION

Benjamin Kremnitzmüller
01-804 65 01-16
kremnitzmueller@renner-institut.at

2016

Peter Bofinger



2017

Marcel Fratzscher



2018

Heinz D. Kurz



2019

Kate Raworth



2020

Achim Truger



2021

Mariana Mazzucato



2022

Michael Landesmann







Politische Perspektiven

Content-Werkstatt und Publikationen

Die Vermittlung von Einsichten in politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge sowie die Weiterentwicklung der Sozialen Demokratie bilden zwei Kernaufgaben des Karl-Renner-Instituts. Einen wichtigen Anteil an der Erfüllung dieses Bildungsauftrags hat unsere Grundlagenarbeit. Deren Ergebnisse werden in unseren regelmäßigen Videos, Podcasts und gedruckten oder elektronischen Publikationen politischen Akteur:innen und allen Interessierten breit zur Verfügung gestellt. Inhaltlich wird ein ausgewogener Mix aus Grundlagenwissen, politischen Analysen, praxisorientierten Projektbeschreibungen und Argumentationshilfen geboten.

Social-Media-Content mit Mehrwert

Ihr liebt süße Tierbilder? Wir auch! Aber das können andere besser. Wir sind aktuell auf **Instagram**, **Twitter**, **Facebook** und **YouTube** aktiv und bespielen diese Plattformen mit echtem Mehrwert Content.

Ihr findet dort:

- Reels, Videos und Livestreams unserer **Veranstaltungen und Konferenzen**
- Infoposts und Grafiken, die die wichtigsten Punkte von **Publikationen** zusammenfassen
- Inhalte, die von uns selbst und damit von Herzen kommen
- Einblicke in die letzten 50 Jahre unseres **Fotoarchivs**
- Shareables und Zitate unserer **Gäste**
- Hinweise auf spannende **Projekte und Veröffentlichungen** unserer internationalen Partner:innen
- **Buchempfehlungen** und Bücherverlosungen

Denn wir wissen: Das beste Bildungsangebot wirkt nur, wenn es gesehen wird. Wir freuen uns, wenn ihr uns folgt, mit uns in Verbindung tretet und mitdiskutiert!

Den besten Überblick über unser **Aus- und Weiterbildungsprogramm** findet ihr auf unserer **aktualisierten Website**. Schnell, einfach und immer aktuell. Sie bietet alle notwendigen Services für Interessierte. Der Blogcharakter von www.renner-institut.at stellt politisches Wissen und aktuelle Debatten zeitnah und übersichtlich bereit. Wissenschaft und Politik sollen so niederschwellig ins Gespräch gebracht werden.

www.renner-institut.at



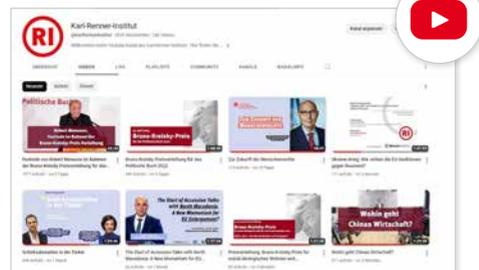
www.instagram.com/rennerinstitut



www.facebook.com/renner.institut



www.youtube.com/c/KarlRennerInstitut



www.twitter.com/RennerInstitut



Unser Podcast „Rotfunk“

Reden wir über die großen politischen Fragen unserer Zeit: Globalisierung, Netzpolitik, Sozialstaat, Extremismus, sozialdemokratische Strategien und Perspektiven und vieles mehr. „Rotfunk“ ist der regelmäßige Podcast des Karl-Renner-Instituts. Direktorin Maria Maltschnig führt mit ihren Gästen Gespräche über Politik und Gesellschaft. Ergänzt werden diese Diskussionen durch Lectures von renommierten Expertinnen und Experten.

„Rotfunk“, das sind Gedanken über die Soziale Demokratie zum Zuhören – für alle politisch interessierten Menschen.

THEMENAUSWAHL ZUM NACHHÖREN:

- #38 Lecture:
Warum werden Autokraten gewählt? – mit der Leiterin des Demokratie-Büros der deutschen Friedrich-Ebert-Stiftung in Wien **Johanna Lutz**
- #37 Lecture:
Das Ende der Demokratie – mit dem Historiker **Michael Rosecker**
- #36 Gespräch:
Sicherheit und Frieden und die Rolle der Neutralität – mit Bundespräsidenten a. D. **Heinz Fischer**
- #35 Gespräch:
Sicherheit und Frieden und die Rolle des Bundesheeres – mit dem Kommandanten der Streitkräfte des Österreichischen Bundesheers a. D. **Franz Reißner**
- #34 Gespräch:
Wie gerechte Löhne möglich werden – mit dem Politikwissenschaftler **Thorsten Schulten**
- #33 Lecture:
Über Krieg und Nicht-Krieg – mit dem Philosophen und Schriftsteller **Franz Schuh**

Download unter <https://rotfunk.simplecast.com> sowie über alle gängigen Podcast-Kanäle.



<https://rotfunk.simplecast.com>



Europapolitische Perspektiven

Die Foundation for European Progressive Studies (FEPS) ist der europäische Think-Tank der Sozialdemokratie. Das Karl-Renner-Institut gehört zu den 43 Mitgliedern der FEPS und arbeitet in verschiedenen Bereichen eng mit ihr zusammen.

FOUNDATION FOR EUROPEAN
PROGRESSIVE STUDIES
FONDATION EUROPÉENNE
D'ÉTUDES PROGRESSISTES



Die gemeinsamen Forschungstätigkeiten, Veranstaltungen und Publikationen sind derzeit von folgenden Schwerpunkten geprägt:

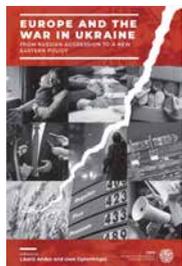
- Die vielfältigen Folgen des Ukrainekriegs
- Die Vorbereitung auf den Wiederaufbau der Ukraine
- Gleichstellungspolitik
- Die Radikalisierung von Mitte-rechts-Parteien in Europa und die Lehren für die Sozialdemokratie
- Die EU-Erweiterung am Westbalkan
- Die Beziehungen zwischen der EU und Israel
- Next Left: (Weiter-)Entwicklung politischer Ideen und Visionen für eine sozialdemokratische Europapolitik



In den vergangenen Wochen und Monaten sind mehrere gemeinsame Publikationen zu hochaktuellen Themen erschienen:

Bérengère Marques-Pereira: **Abortion in the European Union. Actors, Issues and Discourse**

Foundation for European Progressive Studies,
Karl-Renner-Institut, 2023. www.renner-institut.at



Europe and the War in Ukraine. From Russian Aggression to a New Eastern Policy, ed. by László Andor and Uwe Optenhoegel

Foundation for European Progressive Studies,
Karl-Renner-Institut, 2023. www.renner-institut.at



Andriy Korniyuchuk: **The case of Ukraine's candidacy to the EU. Progressive policy towards the eastern neighbourhood as a cornerstone of the EU's stability and security** (Policy Brief)

Foundation for European Progressive Studies,
Karl-Renner-Institut, 2023. www.renner-institut.at



Giovanni Crevi: **Terra Incognita. Exploring the long-term implications of the war in Ukraine** (Policy Brief)

Foundation for European Progressive Studies,
Karl-Renner-Institut, 2023. www.renner-institut.at

Wissenschaftsvernetzung Europa

In zwei bedeutenden Kooperationsprojekten zwischen dem Karl-Renner-Institut und der FEPS – dem Forschungsprogramm Next Left und dem Young Academics Network – beschäftigen wir uns mit progressiven europapolitischen Perspektiven und fördern wissenschaftlichen Austausch auf höchstem Niveau.

Im Rahmen des **Young Academics Network (YAN)** treffen Nachwuchsforscher:innen aus ganz Europa zusammen, um über die Möglichkeiten eines progressiven Europas zu diskutieren und auf interdisziplinärer Basis Forschungsarbeiten zu erstellen.

www.fepsyan.feps-europe.eu

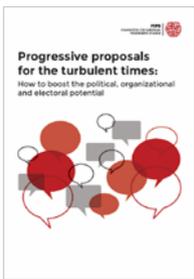
Das Forschungsprogramm **Next Left** verfolgt das Ziel, neue Perspektiven der europäischen Sozialdemokratie zu erarbeiten, der wachsenden Anti-Europa-Haltung erfolgreich entgegenzutreten und soziale Gerechtigkeit ins Zentrum der politischen Auseinandersetzung zu rücken.

www.feps-europe.eu/theme/next-left

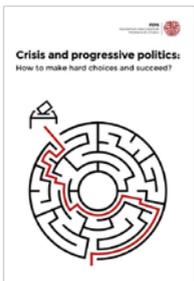


Im Rahmen der Publikationsreihe des Next Left, die das Karl-Renner-Institut gemeinsam mit der FEPS herausgibt, sind zuletzt folgende Publikationen erschienen:

A. Schieder, L. Andor, M. Maltschnig, A. Skrzypek (Hg.):
Progressivism after COVID: Experiences, Impulses, Ideas
 Next Left Vol. 12, Brüssel 2023



A. Schieder, L. Andor, M. Maltschnig, A. Skrzypek (Hg.):
Progressive proposals for the turbulent times: How to boost the political, organizational and electoral potential
 Next Left Vol. 13, Brüssel 2023



A. Schieder, L. Andor, M. Maltschnig, A. Skrzypek (Hg.):
Crisis and Progressive Politics: How to make hard choices and succeed?
 Next Left Vol. 14, Brüssel 2023

Das Ende der Demokratie

Der Untergang der demokratischen Republik, 1930 bis 1934

Es ist schwer, eine demokratische Gesellschaft zu errichten und sie zu erhalten. In Österreich um 1930 zerfiel Zug um Zug jegliche positive Zukunftsperspektive und jedwede Kooperations- und Kompromissbereitschaft. Als Produkt des Ersten Weltkrieges war die junge Republik von Beginn an vielschichtigen Krisen ausgesetzt. Es konnten kaum gemeinsame Vorstellungen über die Eigenschaften und Ziele des neuen Staates entwickelt werden. Die politische Landschaft blieb zersplittert. Die Volkswirtschaft der Republik verkraftete den Strukturschock durch den Zerfall des Wirtschaftsraumes der Habsburgermonarchie nachhaltig schlechter als andere Nachfolgestaaten. Dies beförderte die Entwicklung einer weitgehenden Polarisierung der Gesellschaft und einer an Feindbildern ausgerichteten Politik. Im Schatten der Weltwirtschaftskrise, der Massenarbeitslosigkeit und der Dynamik von Gewalt und Gegengewalt sprach Karl Renner bereits 1928 im Nationalrat von einer „Dialektik der Bürgerkriegspsychose“.

In der neuen Sonderausstellung des Karl-Renner-Museums in Gloggnitz, „Das Ende der Demokratie“, wird das Scheitern der Ersten Republik aus vielen Blickwinkeln betrachtet. Anhand vieler originaler Schaustücke zeigt Kurator Michael Rosecker wie antidemokratische Netzwerke, eskalierende Wehrverbände, schwere wirtschaftliche Verwerfungen u. v. m. die demokratische Republik zerstörten – 90 Jahre nach dem Beginn des kalten Staatsstreichs von Bundeskanzler Engelbert Dollfuß am 4. März 1933.

Die Broschüre zur Ausstellung steht auf der Website des Karl-Renner-Instituts kostenlos zum Download bereit.

ERSCHEINUNGSTERMIN

Mai 2023

AUTOR

Michael Rosecker, Historiker, Karl-Renner-Institut und Karl-Renner-Museum

INFORMATION

Anna Cseri

01-804 65 01-11

cseri@renner-institut.at



Antisemitische und politische Netzwerke in der Zwischenkriegszeit

Zur Bedeutung informeller Machtstrukturen für die Radikalisierung in der Ersten Republik

Die Erste Republik war geprägt von verdeckten Machtstrukturen, die sich gegen die mit der Republikgründung einhergehenden Veränderungen in Staat und Gesellschaft richteten. Diese ökonomisch und politisch motivierten Machtnetzwerke bildeten sich nicht nur in der österreichischen Parteienlandschaft ab, sondern manifestierten sich vor allem in Verbänden, Vereinen und Klubs, die etwa auch bei Postenbesetzungen intervenierten oder im Hintergrund in politischen Gerichtsprozessen eine Rolle spielten. Zentrale weltanschauliche Klammer war dabei der politische Antisemitismus, der über Parteigrenzen hinweg die Rhetorik prägte.

Männer der politischen Elite nutzten diese informellen Netzwerke als Drehscheiben für den Austausch von antidemokratischen und antisemitischen Inhalten, um ihnen gesamtgesellschaftlich zum Durchbruch zu verhelfen. Diese Vereine und Klubs waren Orte außerhalb der öffentlichen Wahrnehmung und gerade dadurch Umschlagplätze neuer rechter Ideen und Orte der Zusammenarbeit von Christlichsozialen, Deutschnationalen und Nationalsozialisten.

2021 veranstaltete das Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien und das Karl-Renner-Institut eine Tagung zu diesem Thema. Die Rolle informeller Strukturen in der österreichischen Zwischenkriegszeit und ihre Bedeutung für die zeithistorische Forschung wurden herausgearbeitet. Hatten sich die historiografischen Blicke auf die Erste Republik bisher allzu sehr auf politische Parteien, Institutionen und große Persönlichkeiten gerichtet, so gerieten in den letzten Jahren auch – zum Teil geheime – Netzwerke stärker in den Fokus.

Der Tagungsband umfasst u. a. Texte zur Geschichte des Deutschen Klubs, des Netzwerks des Mandl-Konzerns, des Antisemitenbundes, des christlichsozialen Antisemitismus und des Bundes Neuland.

ERSCHEINUNGSTERMIN

September 2023

HERAUSGEBER:INNEN

Linda Erker, Historikerin, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien

Michael Rosecker, Historiker, Karl-Renner-Institut

AUTOR:INNEN

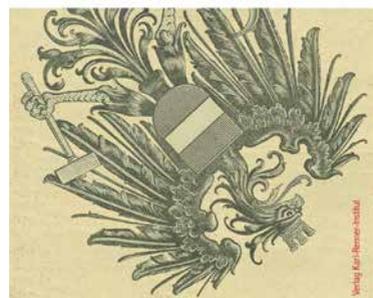
Tano Bojankin, Stefan Eminger, Andreas Huber, Harald Katzmair, Gunnar Mertz, Robert Obermair, Ilse Reiter-Zatloukal, Tobias Röck, Stephan Roth, Florian Ruttner, Kamila Staudigl-Ciechowicz, Klaus Taschwer, Péter Tchetet und Florian Wenninger

INFORMATION

Christine Bobek

01-804 65 01-33

bobek@renner-institut.at



Markus Fässler



Alexandra Gager



Harry Koller



Achim Königshofer



Nicole Trudenberger



Gerhard Riegler



Daniel Winter



Katja Spatzek



Marcus Schober



Die Landesstellen des Karl-Renner-Instituts

Netzwerk für politische Bildung, Diskussion und Politikentwicklung

In enger Kooperation und Koordination mit dem Bundes-RI erfüllen die RI-Landesstellen in den Bundesländern ihren regionalen politischen Bildungsauftrag. Sie erstellen jeweils eigene, bundesländerspezifische Bildungsangebote und organisieren mittels verschiedener Veranstaltungsformate die politische Debatte vor Ort – seien es internationale, bundespolitische oder regional relevante Themen. So entsteht ein österreichweites, sozialdemokratisches Netzwerk der politischen Bildung, Diskussion und Politikentwicklung. Über aktuelle Veranstaltungen und Bildungsangebote informieren die Leiter:innen der Landesstellen gerne:

BURGENLAND

Alexandra Gager
02682-775-212
alexandra.gager@spoe.at
Permayersstraße 2, 7000 Eisenstadt

KÄRNTEN

Harry Koller
0463-560 30
harry.koller@ri-kaernten.at
Lidmanskýgasse 15, 9020 Klagenfurt
www.ri-kaernten.at

NIEDERÖSTERREICH

Gerhard Riegler
02742-22 55-122
gerhard.riegler@spoe.at
Niederösterreichring 1a, 3100 St. Pölten

OBERÖSTERREICH

Nicole Trudenberger
05-77 26 11-36
nicole.trudenberger@spoe.at
Landstraße 36, 4020 Linz
www.renner-institut.spoe.at

SALZBURG

Daniel Winter
0662-42 45 00-410
daniel.winter@spoe.at
Ederstraße 3, 5400 Hallein
www.ri-salzburg.at

STEIERMARK

Achim Königshofer
050702-66 92
achim.koenigshofer@spoe.at
Metahofgasse 16, 8020 Graz
www.renner-institut-stmk.at

TIROL

Katja Spatzek
0512-53 66-18
katja.spatzekl@spoe-tirol.at
Salurner Straße 2, 6020 Innsbruck
www.ri-tirol.at

VORARLBERG

Markus Fässler
05574-582 36-19
markus.faessler@spoe.at
St.-Anna-Straße 1, 6900 Bregenz

WIEN

Marcus Schober
01-534 27-385
kontakt@wiener-bildungsakademie.at
Praterstraße 25a, 1020 Wien
www.wiener-bildungsakademie.wien

Sylvia Rauscher



Mascha Rosen



Angelika Striedinger



Maria Maltschnig



Anna Cseri



Safije Alioski



Sebastian Schublach



Angelika Zach



Antonia Baumgarten



Michael Rosecker



Barbara Hofmann



Benjamin Kremnitzmüller



Raoul Facchin



Gerhard Marchl



Christine Bobek



Das Karl-Renner-Institut

Die politische Akademie der Sozialdemokratischen Partei Österreichs

Das Karl-Renner-Institut ist die politische Akademie der Sozialdemokratischen Partei Österreichs. Es ist ein Forum für politischen Diskurs, Zentrum für Aus- und Weiterbildung und Denkwerkstätte zur Zukunft der Sozialen Demokratie. Gemeinsamer Nenner unserer Arbeit sind die demokratisch-emanzipatorischen Grundwerte der Sozialen Demokratie: Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität.

Dem gesetzlichen Auftrag entsprechend sind die **Leitziele unserer Arbeit**

- die Vermittlung von Einsichten in politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge auf nationaler und internationaler Ebene;
- die Vermittlung eines umfassenden Verständnisses von Demokratie, das Werte wie Freiheit, Frieden und soziale Gerechtigkeit, Toleranz, die Rechte von Minderheiten und Zivilcourage als Voraussetzung für die Stärkung der Demokratie einschließt;
- die Stärkung der Bereitschaft zu politischem und gesellschaftlichem Engagement;
- die Qualifizierung für politische Funktionen und die Nachwuchsförderung;
- die Entwicklung fundierter politischer Analysen und Konzepte zur Weiterentwicklung der Sozialen Demokratie.

Die Angebotspalette des Karl-Renner-Instituts umfasst öffentliche Diskursprojekte, sozialdemokratische Grundlagen- und Programmarbeit und Dialogforen zur Vernetzung progressiver Kräfte aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Gewerkschaften ebenso wie politische Bildungsangebote, Aus- und Weiterbildungen für politische Funktionen sowie Projekte der Nachwuchsförderung.

Wichtiges Element im Rahmen all dieser Aufgabenbereiche sind die europäischen und internationalen Aktivitäten – angesichts des offensichtlichen Zusammenhanges zwischen nationalen Fragestellungen und den politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen auf unserem Kontinent respektive auf globaler Ebene.

DAS RI-TEAM

Safije Alioski, Antonia Baumgarten, Christine Bobek, Anna Cseri, Raoul Facchin, Barbara Hofmann, Benjamin Kremnitzmüller, Maria Maltschnig, Gerhard Marchl, Sylvia Rauscher, Michael Rosecker, Mascha Rosen, Sebastian Schublach, Angelika Striedinger, Angelika Zach

KONTAKT

Karl-Popper-Straße 8, 1100 Wien
 +43-1-804 65 01
post@renner-institut.at
www.renner-institut.at
www.facebook.com/renner.institut
www.youtube.com/c/KarlRennerInstitut
www.instagram.com/rennerinstitut
www.twitter.com/RennerInstitut

Das Karl-Renner-Museum

Österreichische Geschichte, Politik und Debatte

Der Verein Dr. Karl Renner-Gedenkstätte, dessen Gründung von Bruno Kreisky initiiert wurde, erwarb die Villa Karl Renners in Gloggnitz im Jahr 1978 und richtete sie nach gründlicher Adaptierung als Karl-Renner-Museum ein. Die Villa des Republikgründers bildet mit der berühmten Bauernstube und den Dauerausstellungen den Kern des Museums. Jährlich wechselnde Sonderausstellungen, regelmäßige Buchpräsentationen und die sommerliche Konzertreihe „Klanggarten“ ergänzen das Museumsprogramm.

Das Karl-Renner-Museum ist eine Gedenkstätte für den zweifachen Staatsgründer, Staatskanzler und Bundespräsidenten Dr. Karl Renner und die bewegte Geschichte der Republik Österreich. Unsere Zielsetzung ist die Stärkung des historischen Wissens und die Förderung einer demokratischen Gedenkkultur. Dabei richtet unsere Museumsarbeit bewusst den Blick auf aktuelle Themen und Fragestellungen der Gegenwart, um stets den Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Zukunft zu schaffen. Es ist ein offener Ort der Wissensvermittlung, Kulturarbeit und gesellschaftlichen Debatte.

Das kommende Ausstellungsjahr ist den aktuellen geschichtspolitischen Auseinandersetzungen rund um Karl Renner und österreichische Identitäten gewidmet.

SCHWERPUNKTE 2022/2023:

- Österreich: Vom Vielvölkerstaat zur Europäischen Union
- Karl Renner: Vom Bauernsohn zum Bundespräsidenten
- Sonderausstellung: Das Ende der Demokratie. Der Untergang der demokratischen Republik, 1930 bis 1934 (bis Sommer 2024)
- Sonderausstellung: Kreszentia „Zenzi“ Hölzl. Erste Bürgermeisterin einer österreichischen Stadt (1893–1958)

ANGEBOT AN SOZIALDEMOKRATISCHE ORGANISATIONEN

Es wird ein gesellschaftspolitisch und historisch interessantes Ziel für den Sektionsausflug oder die politische Weiterbildung der Ortsorganisation gesucht? Dann eignet sich das Karl-Renner-Museum ideal. Erfahrene Kulturvermittler:innen führen gerne durch die Ausstellungen und debattieren aktuelle Fragen.

INFORMATION

Karl-Renner-Museum
2640 Gloggnitz, Rennergasse 2
02662-424 98
office@rennermuseum.at
www.rennermuseum.at

PROJEKTLÉITUNG

Michael Wilczek (Direktor)
Michael Rosecker
(Wissenschaftlicher Leiter)



Zenzi Hölzl



RI-Newsletter 2023.01
Österreichische Post AG
SM 02Z032161 S
Dr.-Karl-Renner-Institut
Karl-Popper-Straße 8, 1100 Wien

